

# **ROTER STERN BREMEN**

**NEUE ROLLE:  
ROTER STERN NUR NOCH  
ZUSCHAUER**



**01.01.2011  
Rückblick 2010**

**Das war 2010:  
DAM, BOLZ-WM, Ü40 und der  
Rest vom runden Leder**



2010

Was war dass für ein komisches Jahr beim Roten Stern?  
Die Anzahl der Spiele beschränkte sich nun nur noch auf



die Deutsche Alternativmeisterschaft DAM, nicht mal mehr ein zusätzliches Turnier wie im Vorjahr bei Karo Oldenburg war drin. Kein Freundschaftsspiel, keine Hallenspiele, und auch kein Wilde Liga Pokalspiel. 7 magere Spiele.

Und keine Kohlfahrt, kein Grillen, kein Sommerfest. Immerhin mal ein paar Feten, aber nicht mit allen.

Aber immerhin, Sonntagstraining war fast immer, nur 2 mal fiel es aus in der eisigen, schneereichen Weihnachtszeit. Und der Kader ist nicht weniger geworden.

Einige kamen immer seltener, wie der Gründungsvater Uwe G., und auch der zweite

Gründungsvater Claus G. war nicht mehr da. Auch Eisenstefan, Keeper Christian und Bernd R. bleiben aus unterschiedlichsten Gründen daheim. Andere stabilisierten immerhin ihr sporadisches



Dabeisein, wie Anil oder Udo, und wiederum andere reaktivierten sich selbst, wie Kai. Aber es gab auch jede Menge zuverlässige Kräfte, wie Marius, Achim, Linu, Christoph, Stefan A., Friedo oder André, die fast immer sonntags trainieren. Und die Neuzugänge Adrian und vor allem Ossi retten uns vor dem Zerfall. Trotz Verletzungen, wie im diesem Jahr von Uwe Sch., Jürgen, Pelle oder Mick. Andere tauchen mal heute, mal morgen auf, wie Wieland, Jürgen S., Markus T., Andreas N. oder Hasim. Bei einigen wird's sprübar weniger, wie bei Ulli. Christian J. und Andreas K. sind fest fast immer da, und Axel hat die Folgen seiner schlimmen Krankheit erstmal überwunden. Die Exilsternde Eric und Peter tauchen mal auf, aber selten. Und dann ist da natürlich noch die Kicker Regionalausgabe Nobby, der letzte Dauerkarteninhaber beim Roten Stern.

Aber der Rote Stern hat einen Quantensprung gemacht. Zunächst spielten Friedo, Ossi und Pelle ein langes heißes Wochenende bei den Tommys aus Oxford.

Und im Spätsommer wagte der Rote Stern den Schritt in den DFB: als Ü40 des

ATS Buntentor in der tiefsten 5. Kreisklasse. 2 Niederlagen, 2-3 schwere Verletzungen, aber auch trotzdem viel Spaß.

Wie geht's weiter:



Harald will seine Schuhe diesmal endgültig an den Nagel hängen, aber...Für manche beginnt so langsam der Körper sein Eigenleben, und das Gemeckere wird weniger, aber nicht ausreichend genug. Fahren wir wieder zur nächsten Alternativmeisterschaft? Halten wir im DFB durch? Schaffen wir endlich mal ein Sommerfest.

Bei der DAM haben diesmal mit Ontje, Marius und Finn drei Söhne mitgemacht, und Finn wurde der jüngste RotStern-Torschütze. Ontje geht nun auf Weltreise, aber es wächst was nach.

Dieses Vorwort soll nicht ohne den Hinweis enden, das Christoph irgendwann Anfang September 8 Tore im Training geschossen hat. Echt!



Immer begehrt: [www.rotsternbremen.de](http://www.rotsternbremen.de)

Pageviews: 2005: 4955 / 2006: 7280 / 2007: 8396 / 2008: 13371 / 2009: 11059 / 2010: 11480

Es ging bei den Aufrufen bergab, aber wir haben uns auch hier stabilisiert.



# BILANZ

Seite 3

7 magere Spiele — ausserhalb des DFB. So wenig wie seit 1988 nicht mehr. Kein Spiel über 90 Minuten. Wie soll sich da die Bilanz gross ändern.

4 magere Siege — so wenig wie seit 1991 nicht mehr.

11 magere Tore, davon auch noch 5 im Elfmeterschiessen — so wenig noch nie in der Statistik seit 1979, also 32 Jahren.

1855 Tore bedeuten einen Schnitt von 2,56 pro Spiel, 1315 Gegentore einen Schnitt von 1,83. Der Punkteschnitt 2010 lag bei 2,14, die Torbilanz bei 1,22. Alles mies. Aber eben auch nur für rd. 140 Minuten Spielzeit.

JAHR	SPIELE	G	U	V	TORE	PKT.	KADER	SPIELE	G	U	V	TORE	PKT.		
1975	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?		
1976	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?		
1977	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?		
1978	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?		
1979	25	17	4	4	96	56	55	?	25	17	4	4	96	56	55
1980	25	12	5	8	58	33	41	?	50	29	9	12	154	89	96
1981	10	5	2	3	37	24	17	?	60	34	11	15	191	113	113
1982	27	18	3	6	66	31	57	30	87	52	14	21	257	144	170
1983	13	10	1	2	63	24	31	33	100	62	15	23	320	168	201
1984	18	12	1	5	54	24	37	29	118	74	16	28	374	192	238
1985	15	8	4	3	46	20	28	35	133	82	20	31	420	212	266
1986	16	10	2	4	35	21	32	36	149	92	22	35	455	233	298
1987	13	9	1	3	62	33	28	25	162	101	23	38	517	266	326
1988	6	5	1	0	38	9	16	26	168	106	24	38	555	275	342
1989	18	10	2	6	40	28	32	29	186	116	26	44	595	303	374
1990	8	3	2	3	14	10	11	26	194	119	28	47	609	313	385
1991	9	4	2	3	30	26	14	31	203	123	30	50	639	339	399
1992	21	9	1	11	60	41	28	29	224	132	31	61	699	380	427
1993	19	8	3	8	60	42	27	32	243	140	34	69	759	422	454
1994	36	17	4	15	64	62	55	32	279	157	38	84	823	484	509
1995	29	12	8	9	53	43	44	30	308	169	46	93	876	527	553
1996	35	17	7	11	66	44	58	28	343	186	53	104	942	571	611
1997	39	20	6	13	94	55	66	37	382	206	59	117	1036	626	677
1998	33	17	4	12	81	60	55	33	415	223	63	129	1117	686	732
1999	31	18	6	7	79	42	60	33	446	241	69	136	1196	728	792
2000	25	12	3	10	65	59	39	38	471	253	72	146	1261	787	831
2001	25	13	3	9	77	68	42	32	496	266	75	155	1338	855	873
2002	23	12	3	8	66	49	39	38	519	278	78	163	1404	904	912
2003	36	15	10	11	75	62	55	49	555	293	88	174	1476	966	967
2004	36	18	6	12	91	75	60	41	591	311	94	186	1570	1041	1027
2005	34	16	1	17	88	66	49	44	625	327	95	203	1658	1107	1076
2006	30	7	10	13	49	83	31	37	655	334	105	216	1707	1190	1107
2007	26	16	3	7	53	38	51	34	681	350	108	223	1760	1238	1158
2008	24	12	3	9	68	36	37	36	705	362	111	232	1826	1284	1195
2009	13	5	1	7	16	22	16	36	718	367	112	239	1842	1306	1211
<b>2010</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>13</b>		<b>725</b>	<b>371</b>	<b>113</b>	<b>241</b>	<b>1855</b>	<b>1315</b>	<b>1224</b>



Datum	Gegner		Erg.	Tore ges.	Pkte	G U V	Hinweise
30.05.2009	Traktor Bukowski Regensb.	Aachen	0 0	0 0	1	0 1 0	24.DAM Aachen
30.05.2009	Knallgas Strikers Aachen		0 2	0 2	0	0 1 1	32 Teams, Vorrunde 4er-Gruppe
30.05.2009	Laufen solln die Anderen B.		2 1	2 3	3	1 1 1	3.Platz Vorrunde
30.05.2009	Marod. Friedenst. Iserlohn		4 5	6 8	0	1 1 2	Achtelfinale 17-32,0:0, 4:5 n.E.
31.05.2009	Balltänzer Bielefeld		1 0	7 8	3	2 1 2	Viertelfinale 25-32,
31.05.2009	Hedu Lodz		1 0	8 8	3	3 1 2	Halbfinale 25-28
31.05.2009	Zeugwart Körbel Frankfurt		3 1	11 9	3	4 1 2	Platz 25 1.1, 2:0 n.E.
				<b>11 9</b>	<b>13</b>	<b>4 1 2</b>	Gesamt 25.Platz

## Gesamteinsätze

1	Pelle	459
2	Jürgen	389
3	Achim	308
4	Uwe Schm.	298
6	Eric	255
6	Christoph	254
7	Mick	240
8	Ulli	239
9	André	236
10	Claus G.	198
11	Axel	201
12	Wieland	199
13	Thomas M	182
14	Friedo.	179
16	Stefan E.	151
	Harald	151
20	Andreas N.	139
21	Uwe G.	128
24	Udo	118
25	Sven H.	116
26	Jumbo	113
30	Ontje	84
32	Stefan A.	76
34	Andreas K.	75
37	Peter K.	66
38	Christian B.	60
39	Anil	53
41	Markus T.	51
43	Christian J.	48
46	Marius	44
48	Bernd R.	41
55	Jens M.	33
60	Marcus H.	23
61	Bunny	22
62	Vialli	21
66	Axel Schm.	19
71	Bernd B.	15
76	Hasim	13
86	Ossi Oswald	7
	Fynn	7
104	Holger G.	5
144	Jürgen Schm.	1



**7 Spiele bei der DAM 2010 in Aachen/Lemiers NL. Macht 140 Minuten.**

**Klar, dass sich da nicht viel ändert in der ultimativen Tabelle.**

**Wer hat gespielt 2010? Wer hat die Tore geschossen?**

**Ganz einfach:**

**Bei der DAM dabei waren alle im Bild befindlichen dabei, und die Tore schossen 3 x Marius, Pelle und Fynn aus dem Spiel und in beiden Elferschiessen Ontje, 2 x Harald, Achim, Wieland und Markus T.**



## Gesamttore

1	Stefan E.	150
2	Pelle	123
3	Andreas N.	64
4	Christoph	62
5	Axel	60
6	Jürgen	53
7	Claus G.	46
8	André	44
9	Ontje	43
10	Eric	40
11	Sven H.	38
12	Stefan A.	37
	Achim	37
14	Wieland	34
19	Marius	23
22	Mick	19
23	Uwe Schm.	18
25	Thomas M.	15
30	Uwe G.	11
32	Christian J.	10
34	Udo	8
42	Jens M.	6
	Harald	6
46	Andreas K.	5
49	Ulli	4
	Bunny	4
	Markus T.	4
61	Axel Schm.	2
70	Bernd R.	1
	Jumbo	1
	Marcus H	1
	Fynn	1
87	Anil	0
	Peter K.	0
	Ossi Oswald	0
	Friedo	0
	Christian B.	0
	Hasim	0
	Bernd B.	0
	Vialli	0
	Jürgen Schm.	0
	Holger G.	0



## DER LANGE MARSCH — REVOLUTION ADÉ ???



Irgendwie ging alles ganz schnell. Plötzlich waren rund 14 Rote Sterne Mitglied bei Buntentor und Mitte August begann die Ü40 Saison in der untersten 5. Kreisklasse, mit 8 Gegnern, 2x30 Minuten, einem Torwart und 5 draussen und unbegrenzten wechseln auf Kleinfeld mit Handballtoren.

Und dann gings wieder schnell: Nasenbeinbruch, Oberschenkelprellung, Bänderriss und berufliche Termine.

Und wie geht's weiter:

Aufstieg? Noch ne Saison? Oder wars dass mit dem Vereinssport?

Viele Fragen!!!

### Alte Herren Ü 40

Nach mehreren Jahren ohne eine AH Ü 40 hat der ATS Buntentor wieder eine Mannschaft der über 40-jährigen im Spielbetrieb. Die neue Mannschaft rekrutierte sie hauptsächlich aus der "Wilden-Liga"-Mannschaft "Roter Stern Bremen", die unter anderem zu glorreichen Zeiten auch schon mal die "Deutsche Alternativ-Meisterschaft" (DAM) gewinnen konnte. Nach der Hinrunde der laufenden Saison konnte sich die Mannschaft auf einem guten 3. Tabellenplatz behaupten und gehört damit zu den zwei Mannschaften, die dem aktuellen Tabellenführer Bremen-Walle ein Unentschieden abknöpfen konnten. Hauptgrund für die nur zwei verlorenen Spiele waren anscheinend die personelle Situation der Mannschaft (verletzte und beruflich verhinderte Spieler), so dass in der Rückrunde vielleicht noch etwas mehr erreicht werden kann, wenn die verletzten Spieler wieder zur Verfügung stehen. Ohnehin ist man "zu Hause" bisher ungeschlagen und kann dass in der 2. Halbserie wahrscheinlich auch größtenteils fortsetzen.

Dazu viel Erfolg und weiterhin viel Spaß wünscht der „Leib-und-Magen-Schiri“ der Mannschaft.

*Fred de Vries*

*Für Weser-Kurier, leicht verändert abgedruckt:*

Der lange Marsch durch die Institutionen geht weiter. Erst vor wenigen Wochen wurde der Grüne Innenpolitiker und stellvertretende Fraktionssprecher Björn Fecker zum Präsidenten des Bremer Fußballverbandes gewählt. Nun hat mit dem Landeschatzmeister und Vorstandsmitglied „Pelle“ Pelster ein weiterer Funktionärsträger der Grünen den Weg zum etablierten Fußball gewagt. Seit über 35 Jahren kickt er mit dem Roten Stern Bremen in Wilden und alternativen Ligen und Alternativmeisterschaften. Jetzt, im zarten Alter von 54, ist er mit einem kompletten Alternativkickersteam in den ATS Buntentor eingetreten, um dort in der 5. Kreisklasse der Ü40 zu neuen Meisterehren zu gelangen. Kuriosum am Rande: die rot-grüne Koalition wird auf dem Fußballfeld fortgesetzt. Der ATS Buntentor hieß früher mal Arbeitersportverein. Die noch aktiven Gründungsmitglieder des Roten Stern sind in Walle und Neustadt aufgewachsen. In der Neustadt ist Jürgen Maly Ortsvereinsvorsitzender der SPD. Und sein Rechtsanwaltsbüro ist in Walle angesiedelt.





Hallo Schnuckies,...bei mir war gestern die Klappe gefallen.....Nee Nee Nee so nich.....Vielleicht bin ich in meinen Vorstellungen zu unserer Ligatätigkeit zu ehrgeizig....Natürlich will ich, wenn wir antreten auch möglichst gewinnen....Also so ein Debakel wie gegen Schwachhausen möchte ich jedenfalls vermeiden....Allerdings sind wir noch 5. Kreisklasse und da müssen wir raus...Schön spielen und gewinnen geht auch hier...Bitte jetzt weiter dran bleiben...Verschiedene Gedanken zur aktuellen Situation in der Liga wurden per e-mail und auch mündlich vorgetragen, die wir, wie ich finde, jetzt erst einmal als Eindrücke sammeln sollten, um dann in der Winterpause ein erstes Resumee ziehen zu können....Ich glaube, dass neben den problematischen Geschehnissen auch angenehme Eindrücke gewonnen werden.....Also lasst uns jetzt nichts überstürzen....die Dinge auf sich wirken lassen will..... um dann in der Winterpause ein erstes Resumee ziehen zu können....Mick einen guten Heilungsverlauf.....baldige Rückkehr in unseren Kreis.....erst einmal als Eindrücke sammeln sollten....den problematischen Geschehnissen....guten Heilungsverlauf.....aus den mails der ü40-Aktiven

Alte Herren Ü 40 SAISON 2010/2011 HINRUNDE			Freitag	Mitw.	Freitag	Freitag	Montag	Freitag	Mittw.	Freitag
			13.08.	18.08.	03.09.	10.09.2 010	20.09.2 010	01.10.2 010	06.10.2 010	08.10.2 010
			18.15	17.45	18.15	18.00	17.45	17.30	17.30	17.30
			19.00	18.30	19.00	18.45	18.15	18.00	18.00	18.00
			Kuhhir- ten	Konrad- Ade- nauer Allee	Kuhhir- ten	Kuhhir- ten	Hohweg	Bunten- tor	Kuhhir- ten	Kuhhir- ten
TV Bre- men- Walle 1875	TUS Schwac- h- hausen II	Gehör- losen SV	Ober- neu- land II	Bremer SV	SVGO Bremen II	AGSV	TSV Grol- land II			
Name	Einsätze	Tore	H	A	A	H	A	H	H	H
André	8	0	x	x	x	x	x	x	x	x
Pelle	2	1	x					1		
Ossi	8	3	x	x	2	1	x	x	x	x
AndiK	7	2	1	x		1	x	x	x	x
AndreaN	4	2	x		1		1	x		
Mick	3	0	x		x	x				
Jürgen	0	0								
Uwe	3 (T)	0						T	T	T
Sven	4	6	x		1	1	x	1	2	1
Friedo	5 (T)	0	T	T	T	T	T			
Achim	6	0	x	x	x		x		x	x
Stefan	7	6		1	1	1	x	1	1	1
Christoph	3	2			x			x		2
Bernd	1	0				x				
Pa	1	0	x							
Fred	1	0		x						
ERGBNIS			01:01	01:07	05:00	04:02	01:07	03:03	03:01	04:02

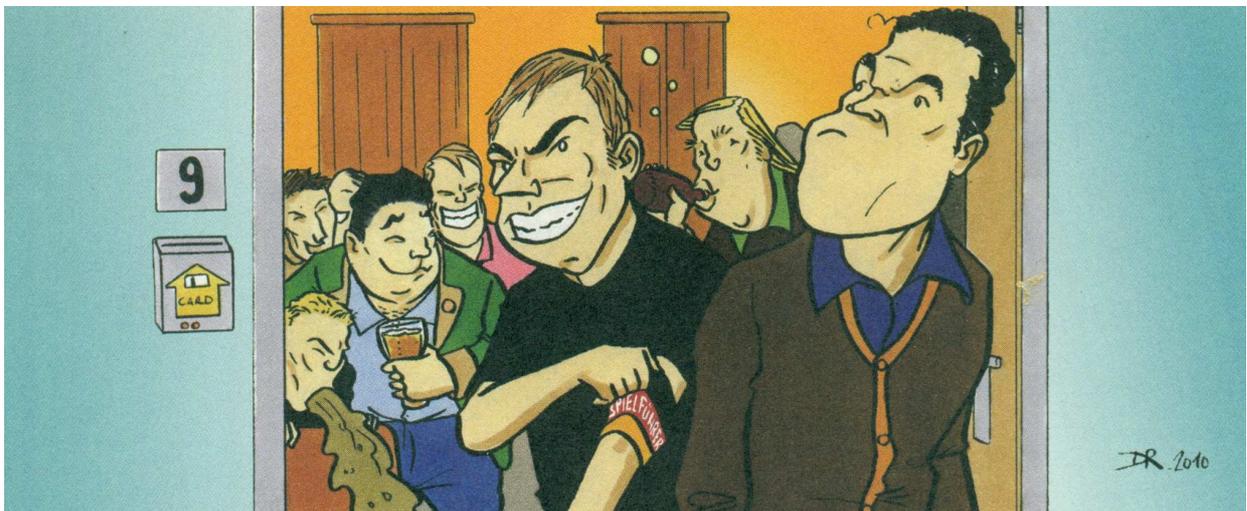


## CAPITANO ZU BESUCH IN SÜDAFRIKA

Aus 11 Freunde 08/10

Im Velmore Grande wurden langsam die Tage lang. Attraktive Freizeitangebote: Fehlanzeige! Keine Nachtclubs, kein Stangentanz. »Da ist ja in Wolfsburg mehr los«, knurrte Arne beim Frühstück und langte noch mal kräftig beim Rührei zu. Nun, der Wahlberliner mochte damit ein klein wenig übertrieben haben, tatsächlich aber fiel auch der Clique inzwischen die Decke auf den Kopf. So gelangweilt hatten wir uns noch nicht mal beim runden Geburtstag von Theo in der Schneise. Und dort war an die Hälfte der Gästeschar ein Gläschen Doppelherz als Begrüßungsdrink ausgegeben worden. Außerdem

die Glocken länger sind als das Seil.« Wir hatten jedenfalls schon ordentlich Druck auf dem Kessel, als uns der Lastenaufzug direkt zum Zimmer 9 brachte, während Hansi wie immer vorne in der Lobby Wache schob. »Mit Stabtaschenlampe«, grinste Gerd. In der Suite war schon mächtig was los. Neben den Adlerjungs hatten sich auch ein paar freundliche Damen aus der Nachtbar eingefunden, der Mannschaftsrat hatte im Vorfeld großzügige Rabatte ausgehandelt. Der lange Per hatte im Bad eine provisorische Theke errichtet und reichte in beeindruckendem Tempo hochprozentige Mixgetränke über den



hatte der neue Kapitän die alkoholische Versorgung nicht im Griff. Das war beim Capitano nie ein Problem gewesen. Philipp hingegen hatte aus Versehen zehn Kisten Bitburger Drive in die Luftfracht geschmuggelt. Die anfängliche Heiterkeit war schnell in allgemeines Entsetzen umgeschlagen. Vor dem Spiel gegen die Jugos hatte die Mannschaft sogar gänzlich ohne Sprit dagestanden, gerade die Jüngeren hatten daraufhin einen Bieraffen geschoben. Lukas motzig: »Schieß' ich halt absichtlich daneben!« Launiger Konter von Per: »Dann ändert sich ja nix!« Erst vor dem Achtelfinale war eine neue Ladung Starkbier und Mixgetränke eingetroffen. Euphorie im deutschen Lager! »Was ist da drin?«, hatte Meisterdetektiv Hansi misstrauisch nachgefragt, als das komplette Team mithalf, die Aluminiumkisten auf die Zimmer zu wuchten. Den Eifer kannte er nämlich gar nicht von der Truppe. »Blaue Pullover für die ganze Mannschaft«, entgegnete Bastian grinsend. Keine weiteren Fragen! Immerhin, nach dem Viertelfinale war nun endlich wieder ein geselliger Umtrunk auf Zimmer 9 angesetzt. Das versetzte auch uns in Hochstimmung. Insbesondere Horny, der die Wochen damit zugebracht hatte, diskrete Handfotos des weiblichen Hotelpersonals zu schießen, verbrachte eine geschlagene Stunde in der Nasszelle des Hotelzimmers. Als er dann im Adamskostüm herausgetänzelt kam, brach die Clique in Gelächter aus. »Tja, Mike«, glückste Waldi, »immer doof, wenn

Tresen.« So eine Antrittsschnelligkeit wünsche ich mir auch gegen die Spanier«, klopfte ihm Gerd auf die Schulter und goss sich den ersten Longdrink in die Rüstung. Währenddessen stellte sich Waldi hinter Pers Rücken zwei Gläser Pilsbier unter die Dusche. Motto: »Der Mond ist voll, und ich hab auch schon Durst!« Plötzlich klopfte es an der Tür. Kurze Stille im Raum! Hatte Hansi sich doch durch den dunklen Flur getraut? Aber nein, es war Tim, der dritte Torwart! »Sorry, heute nur für Stammspieler!«, beschied ihn Sami und drückte sanft die Tür zu. Zwei Minuten später klopfte es abermals. »Wenn das nochmal der Bremer ist, gibt es aber Backenfutter!« Unser Azubi bei Bushido mal wieder! War aber gar nicht der Keeper Ic an der Tür, sondern der Capitano, Spitzname in der Mannschaft: Humpel-Michil Da war allerdings auch was dran. Kein Schritt vom Ex-Kapitän ohne großes Gestöhne. Ouh, tut das weh! Diese Schmerzen! Mehr Geschrei als im Kreißsaal kurz vor Niederkunft. Machten sich die Kollegen natürlich einen Spaß draus, kamen immer wieder zufällig an den Gips. »Tschuldigung, war Abicht!« Dann ließ Per auch noch zwei Longdrinks über Ballacks Fuß fallen, natürlich aus Versehen! Daraufhin Arne schlagfertig: »Gips ja gar nicht.« Die Runde brüllte vor Lachen! Das reichte, der Capitano verließ wutentbrannt das Zimmer. Bastian zuckte mit den Achseln: »Wird schon nicht gleich ganz abreisen.«



## DIE POESIE DER NAMEN

Lang ist die Liste der deutschen Fußballnationalspieler von Abramczik, Rüdiger bis Zwolanowski, Felix. Aber nur wenige Mannschaften haben es so zum Ruhm gebracht wie die legendäre Breslau Elf oder das junge deutsche Team bei der WM 2010 in Südafrika: Neuer, Lahm, Mertesacker, Friedrich, Boateng, Khe-dira, Schweinsteiger, Müller, Özil, Podolski, Klose. Diese Aufstellung, die schon jetzt in die Geschichte des Fußballsports eingegangen ist, muss in einem Atemzug mit historisch wichtigen Teams genannt werden. Deshalb sollten wir uns nach der WM in Südafrika an alle großen Traditionsmannschaften erinnern. Die folgenden Aufstellungen entnahmen wir dem Kicker-Musen Almanach einer völlig vergriffenen Auflage aus dem Jahr 1977:

### **Die Ortskundigenelf (1836)**

Josef und Jacques Offenbach, Hans Darmstadt, Irving Berlin, Paris Hilton, Wolfgang Overath, Walter Moers, Wolfgang Neuss, Karl Mannheim, Heinrich Hannover, Norbert Wiener.

### **Die Länderauswahl (1952)**

Hermann Hesse, Moses Hess, Egon Franke, Joseph von Westphalen, Frank Beyer, Jakob Böhme, Hans Sachs, Friedrich Holländer, Gustav Schwab, Rose Ausländer, Albert Schweitzer.

### **Die Handwerkerelf (1799)**

Richard Wagner, Carl Maria von Weber, Kurt Schumacher, Willy Schneider, Robert Koch, Werner Seelenbinder, Franz Beckenbauer, Oswald Metzger, Werner Bäcker, Gotthilf und Bobby Fischer.

### **Die Farbvollen (1962)**

Peter Weiß, Eugen Roth, Joseph Roth, Max von der Grün, Berthold Schwarz, Roy Black, Ernst Neger, Blacky Fuchsberger, Roberto Blanco, Wernher von Braun, Rosa Luxemburg.

### **Die Tierischen (1912)**

Anton Kuh, Annemarie Schimmel, Manès Sperber, Leo Katz, Otto Wallach, Alfred Adler, Werner Finck, Joachim Löw, Hugo Wolf, Gesine Schwan, Jürgen Fliege.

### **Die Spitznamenelf (1976)**

Alfred "Aki" Schmidt", Michael "Ata" Lameck, Franz "Bimbo" Binder, Helmut "Boss" Rahn, Hans "Buffy" Ettmayer, Franz "Bulle" Roth, Gert "Charly" Dörfel, Willi "Ente" Lippens, Herbert "Hacki" Wimmer, Thomas "Icke" Häbler, Erich "Ete" Beer

### **Die Verwurzelten (1972)**

Romani Rose, Gerhart Baum, Helmut Kohl, Paul Klee, Salomon Korn, Erika Steinbach, Heide Simonis, Nicola Kiefer, Johann Gottlieb Fichte, Ernst Busch, Benno von Wiese.

### **Die Körperbetonten (1931)**

Gustav Hertz, Georg Leber, Uwe Bein, Axel Eggebrecht, Evelyn Finger, Jürgen von der Lippe, Alfred Dreyfus, Karl Oskar Blase, Julie Zeh, Hans Sack, Franz Hals.

### **Das Dokorteam (1968)**

Dr. Dralle, Dr. Eisenbart, Dr. Frankenstein, Dr. Faust, Dr. Hammer, Dr. Honigtau-Bunsenbrenner, Dr. Kleist, Dr. Mabase, Dr. Oetker, Dr. Sommer, Dr. Zwengelmann

### **Die Ständerelf (1922)**

Bernd Stange, Franz Josef Degenhardt, Robert Gernhardt, Friedrich von Hagedorn, Rudolf Hagelstange, Johann Peter Hebel, Max Kegel, Friedrich Gottlieb Klopstock, Christian Morgenstern, August Wilhelm von Schlegel, August Stramm

### **Die Metonymienelf (1974)**

Michael Schumacher (der Kerpener), Boris Becker (der Leimener), Steffi Graf (die Brühlerin), Michael Stich (der Elmshorner), Anni Friesinger (die Inzellerin), Martina Ertl (die Lenggrieserin), Jens Weißpflug (der Oberwiesenthaler), Rosi Mittermaier (die Reit im Winklerin), Isabell Werth (die Rheinbergerin), Fritz Fischer (der Ruhpoldinger), Markus Wasmeier (der Schlierseer)

### **Die süße Elf (1977)**

Renée Zucker, Hugo Zuckermann, Patrick Süskind, Eduard Süß, Hans E. Suess, Wilhelm Süß, Vinzenz Maria Süß, Barbara Honigmann, Ernst Honig, Heinz Hoenic, Cacau

### **Die Polenelf (1970)**

Hans Tilkowski, Jürgen Grabowski, Erich Juskowiak, Heinz Kwiatkowski, Kardinal Sterzinsky, Rüdiger Abramczik, Lukas Podolski, Marcel Reich-Ranicki, Daniel Chodowiecki, Klaus Pawlowski, Roman Polanski

### **Die Adelfelf (zeitlos)**

August Graf Platen, Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich von Schiller, Thomas van Heesen, Fürst Metternich, Andreas Herzog, Roland Kaiser, Adolph von Knigge, Lothar de Maizière, Maxl Graf, Fürst Hermann Ludwig Heinrich von Pückler-Muskau

**AUFGESTELLT VON REINHARD UMBACH UND MICHAEL RINGEL, aus taz 10.07.10**



---

---

## Der Skandal – Die DAM-Abzocke

Es gab viele Irritationen im Vorfeld der DAM 2010. Titelverteidiger Piranhas Regensburg kam nicht in die Gänge, die Bremer Rotsterne, Vibratoren und StahlEisen-Leute wollten ausrichten, und dann kam da der Anruf von den Kullen Nullen, die seit 1994 nicht mehr dabei waren und meinten, sie könnten die DAM machen. In Lemiers auf holländischen Boden, wo auch Partisan Eifelstrasse Mitglied im Verein ist und seit Jahren eben kein Turnier gebacken bekommt. Alles klar, eben nach Lemiers, wo schon 2000 die Deutsche Ribbeck-Elf für die Euro ihr Quartier hatte. Wochen später dann die Quittung: Parkgebühren, teure Campingplätze auf dem Sportgelände und die gesamte DAM-Orga mit Zelt, Getränke, Musik, Gelände: verkauft!!!

Mitspiele Knete von ROTE BEETE HAMBURG brachte es auf den Punkt, verteilt am Gelände:

**Frühjahr 2008.** Oberbürgermeister Mark van Gulden beklagt im Ratszimmer des Vereinsheims von Rood Groen Lemiers- Vaals, der auch für Bürgerversammlungen genutzt wird, seinen beiden politischen Weggefährten Bauer Co Rupt und Vereinsheimbetreiber Will van Allem das finanzielle Desaster ihrer Gemeinde. Die Kassen sind leer! Es muss was passieren. Das einzige Kapital der Gemeinde ist der noch intakte Sportplatz. Gemeinsam hecken die drei fußballbegeisterten Freizeitpolitiker, die seit 1974 eine tiefe Abneigung gegen den deutschen Fußball verbindet, einen genialen Plan und besiegeln so den wirtschaftlichen Aufschwung der Gemeinde Lemiers

**Herbst 2008.** Bauer Co Rupt schleust seinen Sohn Klaus, der seinen Namen immer auch als Aufforderung verstand, für ein Gastsemester an der Wirtschaftlichen Fakultät der Universität Aachen ein. Klaus soll hier als verdeckter Spieler bei den Kullen Nullen seine Mitstreiter überreden, sich für die Austragung der DAM 2010 in Lemiers zu bewerben. Dass die Nullen nicht genug Spieler zusammenkriegen, sei kein Problem. Rood Groen würde mit Spielern aushelfen. Der heimtückische Plan geht auf. Die Gemeinde Lemiers Vaals richtet für die Strohänner-Nullen die DAM 2010 aus.

**Juni 2010.** Die DAM war ein voller Erfolg. Trotz einiger Proteste von Seiten der Teilnehmer erwirtschaftet das clevere Trio mehr als 40 000 Euro netto für die klammen Kassen der Gemeinde. Dieses Geld wird zum Teil dafür benutzt die aus den umliegenden Gemeinden ausgeliehenen Leistungsspieler auszuzahlen. Denn auch Teil 2 des raffinierten Plans ist aufgegangen: Die Kullen Nullen, gespickt mit holländischen Leistungsträgern, gewinnen die DAM. Lemiers steht als Austragungsort für die DAM 2011 fest.

Zur **DAM 2011** gehen die Ausrichter in die Vollen. Von den Nullen verbleiben nur noch zwei Alibi-Spieler im Kader, der ansonsten wieder vom fußballverständigen Macher-Trio aus dem holländischem Umland zusammengekauft wird. Zu dieser DAM 2011 veranlassen sie eine Namensänderung in Rood Groen Kullen Lemiers Vaals. Zu den für die DAM üblichen Bewerbungen müssen jetzt auch alle Teams die vollständig aufgelisteten Gehaltsbescheinigungen ihrer Spieler zufügen. Direkt neben dem Festzeit wird ein EC-Geldautomat installiert. Toilettenbenutzungsbons zu je 1.- Euro werden eingeführt bei gleichzeitigem Verkauf vom wahlweise Chili sin Came oder Bohnensuppe zu 15.- Euro die Portion. Und wieder gewinnen die Rood Groenen. Kurz nach der DAM 2011 werden die letzten bei den Kullen aus dem Team geschmissen und in den nächsten Jahren etabliert sich Rood Groen Lemiers Vaals und die Gemeinde als DAM-Ausrichter.

**2013** buhlt der gewiefte Bürgermeister Mark van Gulden um die Dienste des Fußballpensionärs Clarence Seedorf und will ihn für seinen DAM-Kader verpflichten. Publikumsmagnet Seedorf, in der Bronx von Lemiers aufgewachsen, fühlt sich seiner Heimat verbunden und willigt ein. Erste Tribünen werden für Zuschauer gebaut. Souvenir- und Fanartikelstände vervollständigen die Szenerie. Der Trikotverkauf wird ein voller Erfolg. Gleichzeitig finden in diesem Jahr Flipper- und Geldspielautomaten Einzug ins Festzelt. Musik gibt es nur noch aus der Jukebox für 2.- pro Song.

**Ab 2015** wird die DAM zweimal jährlich als Sommer- und Winter-DAM gespielt. Die Planung einer Hotel- und Apartmentanlage direkt neben den Plätzen wird in Angriff genommen.

**2018** kann sensationell Louis van Gaal, nach acht erfolglosen Jahren als Bundestrainer in Deutschland gefeuert, als Coach von Lemiers verpflichtet werden. Aufgrund nicht erfüllter Aufnahmekriterien von Seiten der deutschen Teilnehmer werden erstmals Mannschaften aus dem europäischen Ausland geladen. Den Anfang machen die Royal Soccer Monaco, Gazprom Moskau und Cannes de Luxe. Die Luxusapartments und das 5-Sterne Hotel sind rechtzeitig fertiggestellt worden.

**2020** zum 10jährigem Jubiläum werden goldenen Membership Karten für die Teilnehmer im Wert von 150000 Euro pro Team verkauft.

Ab **2022** wird die DAM monatlich ausgespielt. Lemiers bekommt seinen eigenen Flughafen mit Autobahnanbindung zur Sportanlage. Die Bankstraat im Zentrum von Lemiers wird eingeweiht. In- und ausländische Banken eröffnen ihre Filialen.

**2024** ist das neue Stadion fertig. Lemiers ist das Zentrum des weltweiten Freizeitfußballs und wird zur Weltsportstadt ernannt. Bürgermeister Mark van Gulden, Ex-Bauer Co Rupt und Hotelinhaber Will van Allem sitzen in ihrer Senioren-Luxussuite im neuen Stadion und nuckeln zufrieden an ihrem lecker Heineken und nach nunmehr genau 50 Jahren haben sie den Deutschen die fürchterliche Schmach von '74 verziehen.

Und wir durften am Anfang dabei sein.  
Also, scheiß auf die Campinggebühr!



## Roter Stern diesmal bei Rod-Groen in Orangeland

### Eine persönliche Nachlese

#### Gruppe A

Partysahne Kassel	-	Dieter Höness Hirnverb. B.	2:1
Betong Union Köln	-	Rote Beete Hamburg	0:1
Partysahne Kassel	-	Betong Union Köln	2:0
Dieter Hoeness B.	-	Rote Beete Hamburg	0:1
Partysahne Kassel	-	Rote Beete Hamburg	0:1
Dieter Hoeness B.	-	Betong Union Köln	0:0

1. Rote Beete Hamburg	3:0 Tore	9 Punkte
2. Partysahne Kassel	4:2 Tore	6 Punkte
3. Dieter Hoeness H. Bielefeld	1:3 Tore	1 Punkt
4. Betong Union Köln	0:3 Tore	1 Punkt

#### Gruppe B

Sturmbühne Regensburg	-	ZK Körbel Frankfurt	0:0
Kullen Nullen Aachen	-	Balltänzer Bielefeld	3:1
Sturmbühne Regensburg	-	Kullen Nullen Aachen	1:0
ZK Körbel Frankfurt	-	Balltänzer Bielefeld	1:0
Sturmbühne Regensburg	-	Balltänzer Bielefeld	1:0
ZK Körbel Frankfurt	-	Kullen Nullen Aachen	0:2

1. Sturmbühne Regensburg	2:0 Tore	7 Punkte
2. Kullen Nullen Aachen	5:2 Tore	6 Punkte
3. ZK Körbel Frankfurt	1:2 Tore	4 Punkte
4. Balltänzer Bielefeld	1:5 Tore	0 Punkte

Holland war angesagt, genauer Lemiers/Vaals, der Ort unseres ersten bundesweiten Turniers bei der Bolz-EM 1989 mit Veranstalter Partisan Eifelstraße Aachen. 21 Jahre später sollten nichts mehr an diesen ersten Auftritt in Holland erinnern.

Der Gastgeber war diesmal formell die Kullen Nullen aus Aachen, die sich eine Woche nach der letzten DAM in Köln in Bremen, Regensburg und per rundmail und Gästebuch mit ihrem Wir-würden-so-gerne-unser-25-Jähriges-mit der-DAM2010-Ausrichtungsgewinsel meldeten. Piranhas Regensburg als Titelverteidiger war alles Recht – nur nicht wieder Oberpfalz. Und die Bremer – Vibrator Moskovskaya, Stahl Eisen und Roter Stern Bremen – die bei der Siegerehrung 2009 der tobenden Alternativkicker-masse noch nachgaben und als Triplebremer sich schon den Kuhhirten frühzeitig sicherten, waren da auch nicht abgeneigt, zumal eh der ganze Orga-Kram wohl wieder an den Sternen und einigen Eisenkulturschaffenden hängen bleiben könnte. Man kennt ja die Organisationstalente von Vibrator, die diametral deren Spielkunst entgegensteht.

Gastgeber tatsächlich waren aber die holländischen Freunde vom Verein Rood-Groen Lemiers/Vaals. Das Gelände im feinsten Zustand. Hier hatte die deutsche Nationalelf 2000 bei der Europameisterschaft mit Sir Erich ihr Trainingslager. Ein Festzelt, genügend Dusch- und Sanitäreinrichtungen, eine Frittenbude, Auslauflächen, offene Urinale für den späten Männerabend, einen Parkplatz beim Bauern und, fein abgekreidet, 32 Zeltareale auf einem extra Rasenplatz für die Teams. Alles nicht ganz billig, was zu viel Unmut und Reibereien im Vorfeld führte – mangelnde Transparenz, Geldgeschacher und vieles mehr waren die nicht unberechtigten Vorwürfe an die Kullen Nullen, die selbst seit 17 Jahren nicht am DAM-Geschehen teilnahmen. Doch letztlich waren außer Frischauf Bolkstoff Freiburg als Titelträger 2007 alle an Bord. Man kennt sich.

Der Rote Stern Bremen war personell gut bestückt. 16 bis 17 Leute hatte der Teamchef zusammen, und das war schon mal gut so. Man kennt das Verletzungspech und die elendigen Diskussionen vom Vorjahr, als jeder der 22 Rotsterne schon als Meister anreiste.



#### Gruppe C

Roter Stern Bremen	-	Traktor Bukowski R.	0:0
Knallgas Strikers Aachen	-	Laufen solln die Anderen	0:0
Roter Stern Bremen	-	Knallgas Strikers Aachen	0:2
Traktor Bukowski R.	-	Laufen solln die Anderen	0:0
Roter Stern Bremen	-	Laufen solln die Anderen	2:1
Traktor Bukowski R.	-	Knallgas Strikers Aachen	1:0

1. Traktor Bukowski Regensb.	1:0 Tore	5 Punkte
2. Knallgas Strikers Aachen	2:1 Tore	4 Punkte
3. Roter Stern Bremen	2:3 Tore	4 Punkte
4. Laufen solln die Anderen B.	1:2 Tore	2 Punkte

#### Gruppe D

Senile kickt Aachen	-	Piranhas Regensburg	0:2
Marodierende Friedenst.	-	SEK macht Durchzug F.	0:1
Senile kickt Aachen	-	Marodierende Friedenst.	1:0
Piranhas Regensburg	-	SEK macht Durchzug F.	0:1
Senile kickt Aachen	-	SEK macht Durchzug F.	0:1
Piranhas Regensburg	-	Marodierende Friedenst.	2:0

1. SEK m. Durchzug Freiburg	3:0 Tore	9 Punkte
2. Piranhas Regensburg	4:1 Tore	6 Punkte
3. Senile kickt Aachen	1:3 Tore	3 Punkte
4. Marodierende F. Iserlohn	0:4 Tore	0 Punkte





### Gruppe E

Union Street Oxford	-	Dänemark Allstars	1:0
Dynamo Windrad K.	-	Sterntaler Freiburg	0:3
Union Street Oxford	-	Dynamo Windrad K.	1:0
Dänemark Allstars	-	Sterntaler Freiburg	3:4*
Union Street Oxford	-	Sterntaler Freiburg	1:0
Dänemark Allstars	-	Dynamo Windrad K.	2:0

\* nach Elfmeterschiessen

1. Union Street Oxford	3:0 Tore	9 Punkte
2. Sterntaler Freiburg	7:4 Tore	6 Punkte
3. Dänemark Allstars	5:5 Tore	3 Punkte
4. Dynamo Windrad K.	0:6 Tore	0 Punkte

### Gruppe F

MeinFreundistausLeder	-	Rote Hosen Ostberlin	0:0
Kosmos Ost Regensb.	-	Grasshoppers W. Osn.	0:3
MeinFreundistausLeder	-	Kosmos Ost Regensb.	2:0
Rote Hosen Ostberlin	-	Grasshoppers W. Osn.	1:1
MeinFreundistausLeder	-	Grasshoppers W. Osn.	0:0
Rote Hosen Ostberlin	-	Kosmos Ost Regensb.	4:0

1. Rote Hosen Ostberlin	5:1 Tore	5 Punkte
2. Grasshoppers W. Osnabr.	4:1 Tore	5 Punkte
3. MeinFreundistausLeder B.	2:0 Tore	5 Punkte
4. Kosmos Ost Regensburg	0:9 Tore	0 Punkte

Die beiden kurzhaarigsten Rotsterne jedenfalls kamen ohne Navi gegen halb drei nachmittags am Gelände an. Eben schnell das laute Zeltplanquadrat 21 gegen das ruhige 8 in der äußersten Ecke aufgebaut, doch dann Hiobsbotschaft 3: Isomatte und Schlafsack hatte der Teamchef in der morgendlichen Hektik glatt vergessen. Hieß das etwa: Übernachtung bei den schwärmenden Kassler Schwestern, die schon seit Donnerstag die Holländer zusammen mit den Oxfordern auf

Trab hielten? Schnell alle Varianten der Telekommunikation durchgeorgelt, und schon war der Teamchef erleichtert: der stadtteilnahe Mittelfeld-Tanzpartner holte die Teamcheffrau aus dem Bremer Büro, und Zelt und Matte waren verpackt. Nach und nach trudelten die Sterne ein: Gegen 18 Uhr waren bis auf wenige alle da, auch der wundergeheilte Neutorwart mit Sohn, auch der glücklich den Fängen des Aachener Schwiegervaters enteilt Abwehrchef und natürlich der Neueinkauf von Compost Connection, der auch schon einige DAM-Teilnahmen hinter sich hatte. Selbst der Pfälzer Holländer kam pünktlich an, schließlich konnte er als einziger die vielen holländischen Verkehrsschilder lesen. Und während alles aufbaute und begrüßte, hatte der Teamchef schon seinen ersten Auftritt. Live Schalte vom WDR mit Jogis krankem Sechser Simon Rolfes, der die Auslosung vornehmen sollte. Doch der schöne Exbremer kam zu spät, und so konnte der Teamchef ganz allein der hübschen Lokalreporterin einem vom DAM-Pferd erzählen.

### Gruppe G

Pelmke Allstars Hagen	-	Karo Oldenburg	0:2
Lok Libuda Köln	-	Söhne der Mutter Kassel	0:1
Pelmke Allstars Hagen	-	Lok Libuda Köln	0:5
Karo Oldenburg	-	Söhne der Mutter Kassel	0:0
Pelmke Allstars Hagen	-	Söhne der Mutter Kassel	0:1
Karo Oldenburg	-	Lok Libuda Köln	1:0

1. Karo Oldenburg	3:0 Tore	7 Punkte
2. Söhne der Mutter Kassel	2:0 Tore	7 Punkte
3. Lok Libuda Köln	5:2 Tore	3 Punkte
4. Pelmke Allstars Hagen	0:8 Tore	0 Punkte

### Gruppe H

Kandelwassergang E.	-	Partisan Eifelstrasse A.	1:0
Hedu Lodz	-	Ko Heynckes Freiburg	1:0
Kandelwassergang E.	-	Hedu Lodz	1:0
Partisan Eifelstrasse A.	-	Ko Heynckes Freiburg	0:0
Kandelwassergang E.	-	Ko Heynckes Freiburg	0:1
Partisan Eifelstrasse A.	-	Hedu Lodz	1:0

1. Kandelwassergang Egelfing	2:1 Tore	6 Punkte
2. Partisan Eifelstrasse Aachen	1:1 Tore	4 Punkte
3. KO Heynckes Freiburg	1:1 Tore	4 Punkte
4. Hedu Lodz	1:2 Tore	3 Punkte

Freitag, 21.5.10

Schon früh morgens wollte der Teamchef los, die schönsten Plätze in Holland sichern. Eine Hiobsbotschaft hatte er da schon hinter sich: der Bremer DFB hatte doch tatsächlich das Pressecupendspiel mit dem blonden Superstar der Rotsterne auf Freitag, 19.00 Uhr gelegt. Doch was soll's, da musste dann eben der grad wieder aus der Hüftsteifheit erwachte Vater mit DFB-Sohn und DFB-Alteherren-Leih- und-Lehrkraft um 21 Uhr Abreise nachkommen. Die zweite Hiobsbotschaft dann morgens gegen 9 Uhr. Der dienstälteste DAM-Torwart wollte noch schnell im Büro ein paar Gipssäcke im Dentallabor zum Muskelaufbau wuppen, da sagte die Bandscheibe: Du kannst zu Hause fahr'n du kannst zu hause fahr'n...Also Spritze, die Klamotten umverteilen – Bälle zum Teamchef, und ein Zelt und eine Sporttasche zum spediteurendem Defensivkünstler, damit diese an der Autobahnraststätte den wartenden rechts spielenden Abwehrmann abholen und versorgen kann.



Auslosung dann sehr früh, und eigentlich waren nur 50 Kicker im Saal, aber der Simon und der schirmherrrende Oberbürgermeister mussten früh wieder heim. Der Rote Stern in Gruppe C, zusammen mit dem Meister 2006 Traktor Bukowski, dazu die beiden newcomer Knallgas CC aus Aachen (jung und gut) und Laufen solln die anderen aus Bielefeld (ohne Angabe). Und weil die Kullen Nullen es so wollten, waren wir Team England. Warum diese Marotte, allen Teilnehmern auch WM-Namen zu geben, spielte während des Turniers keine Rolle und bleibt eines der ungelösten Geheimnisse des Mitveranstalters. Uns war das egal. Es hätte ja auch Nordkorea werden können. Das Festzelt füllte sich, erste Biere wurden getrunken, die 5-Sterne Küche Hollands ausprobiert – Pommes in vielen Variationen, Frikandel, Bami-Nudeln und andere kaum genießbare Frittiergegeschichten – und dann mussten noch schnell alte und neue Freundschaften geknüpft werden und ab ging es ins Schlafzelt.



Platz 17-32		
Dieter Hoeness H. Bielef.	- Balltänzer Bielefeld	7:3
Betong Union Köln	- ZK Körbel Frankfurt	1:0
Roter Stern Bremen	- Marodierende Friedenst.	3:4*
Laufen solln die Andern B.	- Senile kickt Aachen	1:0
Dänemark Allstars	- Kosmos Ost Regensburg	2:0
Dynamo Windrad Kassel	- Lederkerle Bielefeld	0:1
Lok Libuda Köln	- Hedu Lodz	2:0
Pelmke Allstars Hagen	- KO Heynckes Freiburg	4:5

Platz 1-16		
Rote Beete Hamburg	- Kullen Nullen Aachen	3:2
Partysahne Kassel	- Sturmbühne Regensburg	1:2
Traktor Bukowski Regens.	- Piranhas Regensburg	0:1
Knallgas Strikers Aachen	- SEK macht Durchzug F.	1:0
Union Street Oxford	- Grasshoppers Wassert. O.	2:1
Sterntaler Freiburg	- Rote Hosen Ostberlin	0:2
Karo Oldenburg	- Partisan Eifelstr. Aachen	0:1
Söhne der Mutter Kassel	- Kandelwassergang Egelf.	1:0

Eric oder Pelle reißen. Nun ja, eine Offenbarung war das Spiel nicht, aber 0:0 war okay, zumal das andere Gruppenspiel auch torlos ausging. Spiel 2 war dann schnell abgehakt, verdient 0:2 gegen die junge, schnelle knallgasende Truppe. Damit war klar: das letzte Gruppenspiel musste gewonnen werden, und Knallgas durfte sich im letzten Spiel gegen Traktor keine Niederlage erlauben. Die Taktik wurde überarbeitet. Ontje und Sven waren in den ersten Spielen falsch postiert, sie sollten mehr aus dem defensiven Mittelfeld für Entlastung sorgen und von dort ihre Dynamik ausspielen, dafür waren die Außen in der Defensive und im Mittelfeld mehr gefragt. Vorne reichte vielleicht eine Spitze. Hinten allerdings musste André mit einer Zerrung bereits passen, doch mit Markus war neben Tom sofort ein adäquater Ersatz in der zentralen Deckung gefunden. Ossi sollte neben Jürgen und Achim die Drecksarbeit verrichten. Wie üblich stellten wir uns wie jedes Jahr im Kreis auf, und unser Keeper Axel rührte, zwar gehandicapt, aber doch brunftmässig das „Gib-mir-ein-R-O-T-E-R-bindestrich-S-T-E-R-N und wie heißt das dann“ durch die holländische Pampa.



Ossi im Himmel

Und 5 Sekunden nach Anpfiff stand es 1:0 gegen uns, weil Tommy wohl doch noch gedanklich beim Schwiegervater war. Ein Fehler. Doch Marius mit glanzvollem Solo und Pelle in Gerd-Müller-Manier holten den Sieg. 2:1, geschafft, Platz 1 bis 16. Denkste. Auf dem Nachbarfeld jubelte Traktor. Das Unglaubliche wurde wahr, die Knallgasser waren durchgeknallt und unterlagen 0:1. Damit der Gruppenstand: 1. Traktor, 5 Punkte, 2. Knallgas 4 Punkte, 3. Roter Stern 4 Punkte und dann die Bielefelder mit 2 Punkten, aber wir hatten sowohl den direkten Vergleich verloren als auch das schlechtere Torverhältnis. Und damit Platz 17 bis 32. Schöne Scheiße. Ein Spiel gewonnen, eins remis und eins gelooost, und das wars. Der Sicherheitsfußball aus Spiel 1 wurde nachträglich bestraft. Und wir hatten noch ein viertes Spiel am Samstag. Gegen die Marodierenden Friedenstauben aus Iserlohn, 2 bis 3 Sozialpädagogen, ein paar Mädels und sonst nur osteuropäisch sprechende Sozialfälle. Typisch roter Stern: das machen wir mit links. Ging aber nicht 0:1, dann mit Glück 1:1 und dann gings rund. Zunächst bekam Svensson einen bösen auf den Knöchel und musste mit Verdacht auf Kapselriss die DAM beenden. Gegen Ossi wurde 2 bis 5mal nachgetreten und plötzlich ein Würgegriff in einer neuen Spielsituation und die Sache schien ein böses Ende zu nehmen. Nicht einmal eine Entschuldigung wollte der Gazprom-Mensch annehmen – Ossi lächelte zu viel, und das kennt der Putin nicht – und dann kams zum Elferschießen. Wir trafen dreimal durch Achim, Ontje und Harald, Iserlohn verschoss einmal, aber Pelle mit Latte und Marius mit Drüberschuß wollten partout nicht gewinnen. Samstagabend war damit klar: Es kann höchstens noch ein Platz 25 werden, wie im Vorjahr.

Samstag, 10.05.08

Es war ein langer Winter, und drei Zentimeter unter dem Zeltboden war das in Holland traditionell hoch stehende Grundwasser noch ötzimässig gefroren. Warmmachen war angesagt, aber erst einmal: Frühstück. Ein highlight, vielleicht sogar das highlight der DAM: Büffet vom Feinsten, Kaffee ohne Ende, Rührei, Gurken und Möhren, Käse und Schinken, Müsli – wahrscheinlich noch eine Spätfolge der EM von 2000. So leicht sind Deutsche zufriedenzustellen.

Alle Sterne waren an Bord. Devise im Spiel 1 gegen die Regensburger Traktoren: nur keine Niederlage. Die Aufstellung war schnell erledigt: aus einer verstärkten Abwehr – Abwehrspieler hatten wir genug an Bord – sollten Ontje und Sven mit ihrem Laufvermögen die gegnerische Abwehr schwindlig spielen und so Lücken für Marius,



Svens Pflege

Und 5 Sekunden nach Anpfiff stand es 1:0 gegen uns, weil Tommy wohl doch noch gedanklich beim Schwiegervater war. Ein Fehler. Doch Marius mit glanzvollem Solo und Pelle in Gerd-Müller-Manier holten den Sieg. 2:1, geschafft, Platz 1 bis 16. Denkste. Auf dem Nachbarfeld jubelte Traktor. Das Unglaubliche wurde wahr, die Knallgasser waren durchgeknallt und unterlagen 0:1. Damit der Gruppenstand: 1. Traktor, 5 Punkte, 2. Knallgas 4 Punkte, 3. Roter Stern 4 Punkte und dann die Bielefelder mit 2 Punkten, aber wir hatten sowohl den direkten Vergleich verloren als auch das schlechtere Torverhältnis. Und damit Platz 17 bis 32. Schöne Scheiße. Ein Spiel gewonnen, eins remis und eins gelooost, und das wars. Der Sicherheitsfußball aus Spiel 1 wurde nachträglich bestraft. Und wir hatten noch ein viertes Spiel am Samstag. Gegen die Marodierenden Friedenstauben aus Iserlohn, 2 bis 3 Sozialpädagogen, ein paar Mädels und sonst nur osteuropäisch sprechende Sozialfälle. Typisch roter Stern: das machen wir mit links. Ging aber nicht 0:1, dann mit Glück 1:1 und dann gings rund. Zunächst bekam Svensson einen bösen auf den Knöchel und musste mit Verdacht auf Kapselriss die DAM beenden. Gegen Ossi wurde 2 bis 5mal nachgetreten und plötzlich ein Würgegriff in einer neuen Spielsituation und die Sache schien ein böses Ende zu nehmen. Nicht einmal eine Entschuldigung wollte der Gazprom-Mensch annehmen – Ossi lächelte zu viel, und das kennt der Putin nicht – und dann kams zum Elferschießen. Wir trafen dreimal durch Achim, Ontje und Harald, Iserlohn verschoss einmal, aber Pelle mit Latte und Marius mit Drüberschuß wollten partout nicht gewinnen. Samstagabend war damit klar: Es kann höchstens noch ein Platz 25 werden, wie im Vorjahr.

Platz 25-32		
Balltänzer Bielefeld	- Roter Stern Bremen	0:1
ZK Körbel Frankfurt	- Senile kickt Aachen	
Kosmos Ost Regensburg	- Hedu Lodz	
Dynamo Windrad Kassel	- Pelmke Allstars Hagen	

Platz 17-24		
Dieter Hoeness H. Bielef.	- Marodierende Friedenst.	
Betong Union Köln	- Laufen solln die Andern B	3:4
Dänemark Allstars	- Lok Libuda Köln	0:2
Lederkerle Bielefeld	- KO Heynckes Freiburg	

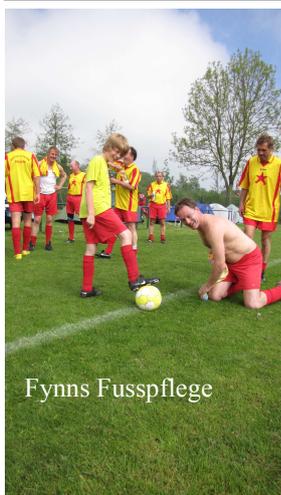
Platz 9-16		
Kullen Nullen Aachen	- Traktor Bukowski Regens.	
Partysahne Kassel	- SEK macht Durchzug F.	
Grasshoppers Wassert. O.	- Karo Oldenburg	
Sterntaler Freiburg	- Kandelwassergang Egelf.	

Platz 1-8		
Rote Beete Hamburg	- Piranhas Regensburg	
Sturmbühne Regensburg	- Knallgas Strikers Aachen	
Union Street Oxford	- Partisan Eifelstr. Aachen	3:2
Rote Hosen Ostberlin	- Söhne der Mutter Kassel	



<b>Platz 29-32</b>			
Senile kickt Aachen	-	Dynamo Windrad Kassel	3:0
Balltänzer Bielefeld	-	Kosmos Ost Regensburg	4:0
<b>Platz 25-28</b>			
ZK Körbel Frankfurt	-	Pelmke Allstars Hagen	1:0
Roter Stern Bremen	-	Hedu Lodz	1:0
<b>Platz 21-24</b>			
Betong Union Köln-	-	KO Heynckes Freiburg	3:0
Dieter Hoeness H. Bielef.	-	Dänemark Allstars	2:1
<b>Platz 17-20</b>			
Laufen solln die Andern B.-	-	Lederkerle Bielefeld	2:1
Marodierende Friedenst.	-	Lok Libuda Köln	
<b>Platz 13-16</b>			
SEK macht Durchzug F.	-	Kandelwassergang Egelf.	
Kullen Nullen Aachen	-	Karo Oldenburg	
<b>Platz 9-12</b>			
Partysahne Kassel	-	Sterntaler Freiburg	
Traktor Bukowski Regens.-	-	Grasshoppers Wassert. O.	
<b>Platz 5-8</b>			
Knallgas Strikers Aachen	-	Söhne der Mutter Kassel	
Rote Beete Hamburg	-	Partisan Eifelstr. Aachen	
<b>Platz 1-4</b>			
Sturmühne Regensburg	-	Rote Hosen Ostberlin	
Union Street Oxford	-	Piranhas Regensburg	2:0

Dafür war oben unter den ersten 16 einiges los: wie immer dabei die Piranhas, RAF Filmbühne, Rote Beete, SEK macht Durchzug, Rote Hosen, Lok Libuda, aber auch Grasshoppers Osnabrück und Union Street Oxford. Und mit uns unter den letzten Acht: Dynamista Windrad, Kosmos Ost, Hedu, Zeugwart Körbel und die Bielefelder Balltänzer um Legende Hasi, dem auf der Hinfahrt der Rucksack mit Balltänzerfahne und Hochprozentigem aus dem Zug geklaut wurde. Und ausgerechnet gegen die sollte es am nächsten Tag gehen. Traurig waren außer uns aber auch die Dänemark Allstars, eine bunten Kindertruppe als Ersatz für Bolkstoff. Die hatten doch tatsächlich gegen die Neulinge Sterntaler aus Aachen gewonnen (mit 15 gegen 11), und als die Kids dann zum zweiten Sieg gegen die WindräderInnen ausholten – Fynn war dabei -, wurde das Spiel gegen die Sterntaler annulliert (wegen einer angeblichen Absprache wegen der zahlenmäßigen Überlegenheit der Pampersalternativen und nach einem Elfmeter-Shootout wurde von 20 bis 30 Kids der Platz erstmal gewässert.



Fynns Fusspflege

Der Rote Stern jedenfalls konzentrierte sich aufs Abendprogramm. Um 20.45 Uhr war Championsligafinale mit den Bayern im Festzelt angesagt, und das wollten viele sehen, nicht nur der unbelehrbare Axel. Vielleicht auch in einer holländischen Kneipe. Der ortskundige Holländer brachte schon mal drei Leute in die nächste Großstadt, 15 km entfernt, und dort sollte erst mal im Coffeeshop die echten holländischen Gewürze getestet werden. Der Ex-Compostler und der DFB-Star ließen sich nicht zweimal bitten. Der Rest kam nach, zu siebt in Achims Wagen und der Rest mit Axel. Holland kann hässlich sein, und das erlebten wir live. Zudem gab es kaum Restaurants, wenn, dann ohne TV, oder bereits arschvoll. Also Trennung, der Großteil ließ sich beim Indonesier für 12 Euros ein Menü per Mikrowelle zaubern, und Tom brauchte ne Pizza, Fynn einen Burger und Axel konnte operationsbedingt eh nur aus der Schnabeltasse trinken. Über Umwege kamen wir dann verspätet doch noch zum Bayernfinale im Festzelt, selbst Klumpfuß Svensson schaffte die letzten hundert Meter unter 10 Minuten. Eine kalte Nacht bahnte sich an, auch Axel war schlecht gelaunt. Der Rest tanzte noch ne Weile zur Coverband, dann war noch Teambesprechung am Campinggelände angesagt. Der Teamchef verpasste diese Gelegenheit mal wieder, da er wie üblich von der DAM zu den DAMEN rotierte. Betongunions Ansgars Frau war das erste Belaberopfer, dann wurde mit den Regensburger Cosmonautinnen getanzt, bevor die bezaubernde Schwester K. den Teamchef zur kollektiven Umhängetaschensuchaktion missbrauchte. Da Abend endete wie immer mit 'ner Stange Flachbier hinterm Zelt.



Holländisch essen

Sonntag, 22.05.10

Alle Mann wieder an Bord, wieder lecker gefrühstückt, und ab gings gegen die Balltänzer. Die waren auch nicht mehr der Alptraum der letzten Jahre, und so plätscherte das Spiel dahin. Bis der Junior ins Spiel kam. Schuss aus der zweiten Reihe, Balltänzer Keeper und x-Finsterling Hans denkt mit Auge und wäre da nicht plötzlich dieser kleine 12-jährige Fynn an den zweiten Pfosten ghuscht und hätte eingelocht, wäre es beim 0:0 geblieben. So aber, Spiel, Satz und Sieg für Fynn und seine älteren Mitspieler.

<b>Platz 31</b>			
Dynamo Windrad Kassel	-	Kosmos Ost Regensburg	1:2
<b>Platz 29</b>			
Senile kickt Aachen	-	Balltänzer Bielefeld	3:2
<b>Platz 27</b>			
Pelmke Allstars Hagen	-	Hedu Lodz	3:4
<b>Platz 25</b>			
ZK Körbel Frankfurt	-	Roter Stern Bremen	3:4
<b>Platz 23</b>			
KO Heynckes Freiburg	-	Dänemark Allstars	2:3
<b>Platz 21</b>			
Betong Union Köln-	-	Dieter Hoeness H. Bielef.	1:0
<b>Platz 19</b>			
Lederkerle Bielefeld	-	Marodierende Friedenst.	2:0
<b>Platz 17</b>			
Laufen solln die Andern B.-	-	Lok Libuda Köln	3:2
<b>Platz 15</b>			
Kandelwassergang Egelf.-	-	Karo Oldenburg	1:0
<b>Platz 13</b>			
SEK macht Durchzug F.	-	Kullen Nullen Aachen	1:2
<b>Platz 11</b>			
Partysahne Kassel	-	Traktor Bukowski Regens.	0:2
<b>Platz 9</b>			
Sterntaler Freiburg	-	Grasshoppers Wassert. O.	1:0
<b>Platz 7</b>			
Knallgas Strikers Aachen	-	Partisan Eifelstr. Aachen	1:4
<b>Platz 5</b>			
Rote Beete Hamburg	-	Söhne der Mutter Kassel	5:4
<b>Platz 3</b>			
Rote Hosen Ostberlin	-	Union Street Oxford	2:0
<b>Platz 1</b>			
Sturmühne Regensburg	-	Piranhas Regensburg	0:2



Der jüngste Torschütze in der Roten Stern Geschichte, immerhin mal was Neues. Anschließend war kollektives Schu-  
heputzen und die kondolierende Raupe beim Jüngsten angesagt, und der Stammplatz war erstmal gesichert. Platz 29  
bis 32 vermieden. Bis zum nächsten Spiel gegen HEDU Lodz hatten dann Ossi und Eric ihren Auftritt. Die holländi-  
schen Organisatoren fuhrn ständig mit einem Golf-Caddy-Wagen rum, und der listige Ossi steckte den Ordner, das  
sich zwei Flitzer angekündigt hätten. Und plötzlich, mitten im Spiel, rasten Ossi und Eric spltterfasernackt mit ihren  
Traumkörpern übers Feld, klauten den Ball und der CaddyWagen hinterher.

Leider verbesserte diese Aktion nicht den RotStern Tabellenplatz. Gegen HEDU schoss Marius dann sein drittes Goal,  
wieder wars nix Aufregendes, wieder 1:0, nur Gib-Gib-Uwe zerrte sich, der dritte Ausfall schon. So blieb am Ende das  
Spiel um den 25ten Platz, die Neuen aus Frankfurt, Zeugwart Körbel, korrekt abgekürzt ZK, die morgens zum Frührs-  
tück, mittags zur Nahrungsaufnahme, abends im Festzelt und während der Spielunterbrechungen stets korrekt im Aus-  
gehblazer mit aufgenähmtem Vereinsabzeichen kollektiven Teamgeist zeigten. 0:0 stands nach 20 Minuten, wieder Elf-  
meterschießen und dank Harald, Markus und Wieland, der beim Schuss im Boden hängen blieb – somit der vierte  
Ausfall, aber ohne Folgen - wurde der Platz 25 aus dem Vorjahr verteidigt.



Die Bilanz war eigentlich okay, insgesamt nur eine Niederlage, 3 Remis, davon eines  
per Elfmeterschießen gewonnen und eins verloren, dazu 3 Siege. Im Vorjahr hatten  
wir 3 Niederlagen, ein Remis mit gewonnenem Elfmeterschießen und 4 Siege und  
belegten auch den 25ten Platz. Und wir waren schon unter den ersten Acht mit  
schlechteren Bilanzen. Weil wir es in der Vorrunde eben immer verbaseln. Die Ur-  
sache scheint klar, doch dazu später.

Wir hatten jedenfalls ausreichend Zeit zu Duschen, doch plötzlich war auch der  
Teamgeist irgendwie dahin. Wie in den Vorjahren wollten einige schon Sonntags  
abreisen, nur das insgesamt nur 8 Rotsterne sowohl Siegerehrung als auch den näch-  
sten Tag noch erleben wollten, war neu. Der Rest rief Abmarsch unmittelbar nach  
dem Finale. Das Spiel um den dritten erreichten überraschend die verrückten Britten  
aus Oxford, in Verkleidung und mit Bierflaschen in der Hand ergaben sie sich den  
Roten Hosen. Das Endspiel war quasi die gleichzeitige Austragung der Regensburger  
Alternativen Stadtmeisterschaft, Piranhas gegen Sturmbühne, langweilig, und wie  
immer siegten die Piranhas, diesmal 2:0. Atmosphärisch war schon mal gar nichts  
los, alle sonnten sich, und der Veranstalter ließ auch noch den Soundcheck des

Songwriters durchführen, damit gar nicht erst Fangesänge aufkommen konnten. Okay, hatten wir also wieder was da-  
zugehört.

Siegerehrung, und wir wie im Vorjahr sehr früh dran. Zunächst allerdings andere Pokalübergaben. Für Hedi von Kos-  
mos Ost für das schönste Eigentor – Abwurf vom Torwart mit Bitte zum Rückpass, Hedi schön über weg gelupft zum  
ersten eigenen Tor, also Eigentor. Für den besten Torwandschützen, immerhin 5 Treffer, den besten Torwart, wie im-  
mer Michl und und und. Und einen Wanderpokal, die Hedu-Lodz-Mütze, als Fairnesspokal an Obermutter Axel für  
einen freiwillig daneben geschossenen Elfer gegen Karo Oldenburg. Und die Rote Laterne ging diesmal an Dynamo  
Windrad Kassel, eher Dynamistas, weil frauendominiert, die im Elfmeterschießen um den letzten Platz gegen die Kos-  
mosnautinnen loosten. Und dann also wir. Humpelnd kamen wir 8 Reststerne mit Mimosen-Mimosen-  
Schlachtgesänge auf die Bühne und dort machten der Teamchef und der Bondscoach eine zweisprachliche Dankesre-  
de. Und zum Schluss klaute sich der Teamchef vom Moderator noch ein DAM-T-Shirt, weil zwei Tage Bittstellungen  
beim Veranstalteroberorgawichtigmensch für die Hilfestellungen im Vorfeld zu keinem Shirtgeschenk führten. Damit  
war der Teamchef dann schon mal fast vor der Ausweisung aus Holland, aber letzte rettende Dankesworte an den ei-

gentlichen Veranstalter in deren Heimatsprache hätte dies wohl  
doch verhindert. Dann gings eigentlich Ruckzuck, die durchge-  
knallten Schwaben vom Alprand, die nachts und besoffen durch  
sexistische und teils auch nationalistische, patriotische Lied-  
weisen aufgefallen waren, machten wieder ihr Antje-mit-Clogs-  
und Trachtenlook-Show, die Unionisten sangen wieder love-  
peace-freedom-unionstreet, Rote Beete den Endlosschlager La-  
LaLaLaLaLaLaLa-heyheyheyheyheyheyheyhey-  
ohohohohohohoh, wer ist Rote Beete Fünfter bei der DAM, Die  
Muttersöhne und ihr gepiercten und tatooter Anhang sang die  
die Allee rauf und runter und Muggentaler-Piranhas-Tom hatte  
wie immer die Haare schön.





Dann kam nochmal ein BillyBraggBobDylanReinhardMey-Verschnitt, und gegen 23 Uhr durfte der Lemiersen Partykönig endlich den Saal zum Rocken bringen. 2-3 Rotsterne, wie immer in den vergangenen Jahren, ließen sich da nicht bitten. Achim zeigte derweil Sohnmann nochmal den Aachener Dom. Man kann ja nie wissen, ob er nächstes Jahr noch steht. Alles nahm ein happy end, und der Teamchef schloss gegen 2 Uhr nachts dann mit den Restleichen die Tür des Festzeltes ab.

Ein Fazit:

Schön, das der harte Kern des Roten Stern immer noch mitkommt. Ein Dank besonders an Axel, der irgendwie nie weg war, an Fynn, der trotz Stammplatz auf dem Boden blieb, an Ontje, der immer wieder Zeit für den NichtDFB hat, an Markus, der immer wieder für Entspannung sorgte, an Harald, weil er keinen Schlüssel verlor, an Uwe, der immer wieder zwischen Yin und Yang, Kopf und Fuss pendelt, für Tom, der seinem Schwiegervater entrinnen konnte, an Andre, der früh verletzt trotzdem blieb, an Svensson, der Bronchitisgeschwächt anreiste und fußkrank abreiste, an Marius, der 3 Feldtore erkämpfte, an Jürgen, der immer jünger wird, an Achim, der immer im Elferschiessen eine sichere Bank war, an Wieland, weil der den ewig labernden Teamchef sicher nach Holland führte, an Eric, weil der in Holland einfach dazugehört, und an Ossi, weil der zwar neu war, aber irgendwie doch seit 20 Jahren schon dazugehört. Und an den Teamchef, der eigentlich gar nicht zum Fußball zur DAM fährt.

Spielerisch waren wir mies, ergebnismäßig kann sich die DAM sehen lassen, der erreichte Platz allerdings eine Katastrophe.

Und vielleicht noch ein paar kritische Tönchen zum Teamgeist. Es ist schon toll anzusehen, wie andere Teams zusammen an- und auch abreisen, wie sie auch zusammen noch vor dem Zeltlager oder im Festzelt präsent sind. Das war schon immer ne kleine Schwäche beim Roten Stern. So viel machen wir immer noch nicht zusammen, und in diesem Jahr fiel dann auch noch die Kohlfahrt aus. Auch ein sommerlicher Grillabend ist immer nur Zufällen überlassen. Bei Geburtstagen sind verständlicherweise auch nicht immer alle eingeladen, und ein gemütliches Zusammensitzen nach Spielen fällt wegen der Nichtteilnahme an der wilden Liga mittlerweile auch flach. Wir sollten mehr zusammen machen, vielleicht mal Grillen, Kickerturniere, auch mal vielleicht ein Trainingslager am Wochenende, oder was auch immer. Je regelmäßiger dies stattfindet, um so eher weniger fällt auch das Fehlen des ein oder anderen Verhinderten auf. Und dieser Teamgeist wird sich auf dem Platz beim Kampf ums runde auswirken. Garantiert. Und dann dürfen wir auch mal wieder Deutscher Meister werden (zur Erinnerung: nach der teamorientierten DAM-Ausrichtung belegten wir Platz 8 und 2 bei den DAMs und waren auch in er Wilden Liga noch erstklassig gut im Rennen.).





## DIE PRESSESCHAU

### Die Bunten Ligen spielen zum 25. Mal einen Meister aus - mit Übergewicht im Mittelfeld

LEMIERS taz Der eine trug sein altes Che-Shirt, ein anderer Brustbotschaftete vom "3. Karl-Marx-Cup in Trier - ich war dabei", und woanders wehten Fahnen mit roten Sternen. Irgendwie waren (und vielleicht sind) alle mal links. Witz und Parodie fallen oft leichter als der erschreckend leichte Kurzpass zum freistehenden Mitspieler. Auf dem Platz wurde über Taktiken philosophiert: "Deine Laufwege? Du hast nur einen: Nach vorn und immer sofort wieder zurück." Andere stellten teamintern ein Übergewicht im Mittelfeld fest: "Das hat vier Namen, und macht locker anderthalb Zentner aus." Die schönsten Trikotagen 2010 trug Dynamo Windrad aus Kassel mit Namen wie "Wetts Kandal" und "Sabo Tage", "Pa Radox" und "SoziAli Smus".

Seit 25 Jahren findet zu Pfingsten die Deutsche Alternativmeisterschaft (DAM) statt: Fußball selbstorganisiert und jenseits des früheren Monopolisten DFB, in bunten und wilden Ligen. Dieses Jahr traf sich die Szene in Holland (in Lemiers nahe Aachen) - ein bisschen Internationalismus kommt gut, wenn das Alternativmilieu seinen nationalen Meister sucht. Es gab aber auch praktische Gründe: Nur außerhalb Aachens gibt es drei gute Rasenplätze nebeneinander. Und 32 Turnier-Elfen brauchen viel Platz für Spiel und Trank. Fast hätte es das erste wirkliche und tatsächliche 6-Punkte-Spiel der Fußballgeschichte gegeben: Das Bielefelder Duell zwischen Laufen Solln Die Andern und Mein Freund Ist Aus Leder wollten die Teams zunächst für die eigene Wilde Liga gleich mitwerten. Das Argument: "Dann hat man 90 Minuten mehr frei." Im letzten Moment überlegten es sich die Lederfreunde aber anders. Und das war weise: Sie verloren 1:2.

DAM-Geschichte schrieb dafür der kleine Orlando aus Hamburg, für die Pampers All Stars der Roten Beete wieselfüßig unterwegs. Er wurde mit neun Jahren jüngster Torschütze aller Zeiten. Fußballhistorische Dimensionen hatte das Versagen von Partisan Eifelstraße aus Aachen: Der Altmeister (1991) verlor sein Viertelfinale im Elfmeterschießen gegen Union Street FC aus Oxford, eines der zwei internationalen Teams neben Hedu Lodz. 11er-Schießen gegen Engländer verlieren! "Unfassbar", fand das anschließend auch Teamchef Dieter Becker: "Wir schämen uns sehr." Später behaupteten die Oxforder dann zwar, sie hätten raffinierterweise nur ihre Waliser und Iren schießen lassen. Vielleicht war das auch nur eine Lüge zur Schmachtlinderung - great sportmanship.



Mittlerweile wird der Alternativkick auch wissenschaftlich erforscht. Als Ethnograf hat Richard Gebhardt, Politologe an der TH Aachen, jetzt die "undogmatischen Leibesübungen" als Teil der neuen sozialen Bewegungen beobachtet. In einem langen Aufsatz über den "subversiven Buntligafußball" hat er sogar Habermas eingewechselt ("Assoziationswesen, das problemlösende Diskurse zu Fragen allgemeinen Interesses im Rahmen veranstalteter Öffentlichkeiten institutionalisiert") und erklärt fußballbunte Alltäglichkeiten mit wissenschaftlichen Weihen: "Beim Spiel ohne Schiedsrichter ist die Beantwortung der Abseitsfrage Resultat deliberativer Aushandlungsprozesse." Kaum jemand wusste das bisher, wenn er leidenschaftlich streitet, um Abseits oder ein versehentliches Handspiel.

Bei der Auslosung assistiert hatte Simon Rolfes. Der Leverkusener Profi lebt nahe Aachen und wollte auch zum Endspiel wiederkommen. Doch seine Gattin ist hochschwanger. Das hieß: Kreißsaal statt Mittelkreis. Rolfes verpasste das Finale zwischen den Piranhas aus Regensburg und der RAF (Regensburgs Alte Filmbühne) - die Piranhas gewannen 2:0.

"Fußball", sagte ein weiser Veteran von Aachens Team Senile kickt, "ist ein einfaches Spiel, aber kein leichtes Spiel." Und auch nicht zu erklären: Denn nicht nur die Plätze 1 und 2 gingen in die Papststadt, sondern - besonders umjubelt - auch der Platz 31 an die jungen Frauen von Kosmos Ost: Erstmals wurden sie bei ihrer 5. DAM-Teilnahme nur Vorletzte. Glückstrunken stimmten sie bayerisch donnernd die Internationale an: "... die Interstellare erkämpft das Mädchenrecht." Was immer das bedeuten sollte. Mysteriöses Regensburg.

**BERND MÜLLENDER, taz und Mitspieler bei Partisan Eifelstraße Aachen**



## DIE PRESSESCHAU II

**Aachen/Lemiers.** Deutscher Meister zu werden, gehört zu den schönsten Momenten im Fußballerleben. Um die Schale des DFB gewinnen zu können, muss man schon als Profi bei Bayern München, Werder Bremen oder Schalke 04 angestellt sein. Um die andere deutsche Fußballkrone ging es am Pfingstwochenende im niederländischen Lemiers - und das ganz ohne professionelle Beteiligung. Hobbykicker aus ganz Deutschland spielten um den nationalen Titel im alternativen Fußball.



Rund um die drei Plätze war eine Menge los. Wenig davon erinnerte an starre Verbandsregeln. Auf Liegestühlen und Strandmatten, unter Pavillons oder einfach auf dem Rasen sitzend feuerten die Zuschauer die Kicker auf dem Feld an. «Von der Stimmung her kann es nicht besser laufen», sagt Mitorganisator Ralph Karges von den «Kullen Nullen».

Auch auf dem Feld geht es recht locker zu, aber wenn ein Fußballer auf dem Platz steht, dann will er auch gewinnen. «Ein Spieler ist sogar verkleidet gekommen. Aber der Sieg wird trotzdem nicht hergeschenkt», erklärt Karges. Dabei geht es auf dem Feld so gut wie immer fair zu. «Eine Rivalität ist schon da, trotzdem respektiert man sich. Ohne Gegner kann man ja nicht spielen», erklärt Jörn Ebeling, der Karlsruher spielt zum elften Mal im Aachener Team «Senile kickt» bei der Deutschen alternativen Meisterschaft (DAM). «Die Atmosphäre ist relaxt und fair.»

In der Vorrunde schlugen sich die Aachener Teams ganz gut. Die Gruppengegner - ausgelost von Bayer Leverkusen-Profi Simon Rolfes und OB Marcel Philipp - scheinen auch den «Kullen Nullen» zu liegen. Dreimal nahmen die Aachener an den Titelkämpfen teil, drei Mal wurden sie deutscher Meister. Der letzte Titel liegt allerdings schon einige Zeit zurück.

Jetzt hofften die Organisatoren des Turniers auf den vierten Titel. Im Achtelfinale war jedoch nach dem Elfmeterschießen Schluss. «Es wäre schon schön, wenn wir ein bisschen weitergekommen wären», sagt Oliver Schürings, der «Capitano» der «Kullen Nullen». «Eine Sekunde ist man schon enttäuscht. Aber dann ist man wieder guter Gastgeber.»

Das mal wieder eine DAM in Aachen stattfindet, ist für viele, die regelmäßig teilnehmen, ein willkommene Abwechslung. «Das ist echt ein Highlight, nochmal nach Aachen zu kommen», sagt Ebeling, der in Aachen studierte. Für die «Kullen Nullen» war der Organisationsaufwand schon recht groß.

«Das zog sich über ein halbes Jahr hin. Und in den letzten Tagen mussten wir nochmal richtig ran», sagt Karges. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Drei gepflegte Rasenplätze von Rod Groen Lemiers, ein Zeltplatz für die Spieler, Wasch- und Duscheinrichtungen und ein großes Festzelt für die abendlichen Siegesfeiern.

Unterdessen spielen mit «Partisan Eifelstraße» und den «Knallgas Strikers» die beiden erfolgreichsten Aachener Teams um Rang sieben. Kurz vor Schluss des Spiels schießt Partisan das 3:1 - die Entscheidung. Beim Jubel reißt sich der Torschütze das Trikot vom Leib. Was nach DFB-Statuten schon in der Kreisliga mit Geld geahndet wird, ist bei den alternativen Fußballern kein Regelverstoß.

Auf dem Feld zahlte sich wohl die größere Erfahrung von Partisan aus. Das Gründungsmitglied der Bunten Liga wurde von Dieter Becker gecoacht. Und der hat fast 1000 Spiele für «Partisan Eifelstraße» auf dem Buckel. Zuvor war sein Team auf dem Weg zum Titel im Elfmeterschießen gegen das englische Team von «Union Street» ausgeschieden. «Eigentlich kann man gegen Engländer gar nicht im Elfmeterschießen verlieren», sagt Partisan-Legende Becker, «später haben wir dann erfahren, dass zwei Iren und ein Waliser geschossen haben.»

Im Finale wurden die Regensburger «Piranhas» ihrer Favoritenrolle gerecht. Nach den spannenden Spielen feierten Kicker und Fans noch gemeinsam im Festzelt.

**Aachener Nachrichten**





## DAS WARS

### ORIGINAL:

#### MARKTPLATZPLAUDEREIEN

#### Bremens Rettung aus der Finanznot: Grueno statt Euro

Für „Roter Stern Bremen“ hat es schon wieder nicht geklappt. Die Mannschaft um den grünen Landesschatzmeister Michael „Pelle“ Pelster ist bei der Deutschen Alternativen Fußballmeisterschaft in der Nähe von Aachen über den 25. Platz nicht hinausgekommen.

Wie schon im vergangenen Jahr. Fazit der Kicker: Rot-Grün steckt in einer beklemmenden Krise, wenigstens fußballerisch. Offenbar hatte sich die Mannschaft den Namen eines gegnerischen Teams zu sehr zu Herzen genommen: Laufen sollen die anderen. Fürs nächste Jahr soll die Taktik geändert werden: „Notfalls spielen wir nackt.“

### VORLAGE:

Alles Daumendrücken aus dem Hause Linnert und Loske haben nichts geholfen: Rot-Grün ist in einer beklemmenden Krise. Zumindest Fußballtechnisch. Die alternativen Fußballer vom „Roten Stern Bremen“ um den grünen Landesschatzmeister und Vorstandsmitglied „Pelle“ Pelster und weiteren Grünen-Ex-Vorständlern wurden am Pfingstwochenende wie im Vorjahr wieder nur 25ster bei der Deutschen Alternativen Meisterschaft in der Nähe Aachens. „Laufen sollen die Anderen“ hieß einer der Gegner – und dem schlossen sich die Bremer an. 3 Wochen nach dem Ende der Landtagswahl in NRW fühlten sich die roten Bremer Titelträger von 2002 in ihren gelb-roten Leibchen unter der Schirmherrschaft eines schwarz-grünen Aachener Bürgermeisters auf dem grünen Rasen des ortsansässigen holländischen Vereins Rood-Groen Vaals sichtlich orientierungslos. Die Losung der Alternativkicker für die nächste Meisterschaft 2011



in Regensburg kann daher nur heißen: „Keine politischen Farbenspiele mehr, notfalls spielen wir auch nackt“. Ob das aber in der tief-schwarz regierten Oberpfalz zum Titelgewinn führt?

### JETZT GEHTS LOOOOS

"Steh auf, wenn du ein Deutscher bist",

"You never walk alone"

und auch "We are the champions" ist zum Lernen gar nicht ohne.

Ja, ich trainiere hart und schwer und nicht nur Fußballschlager.

So seit zwei Wochen ungefähr bin ich im Trainingslager.

Denn ich muss fit sein, voll auf Trab wie Schweini, Lahm und Klose.

Sonst geht für uns das Ding am Kap womöglich in die Hose.

Mein Tagespensum? Das fängt an mit Stretchen und mit Straffen.

Zehn Stunden vor der Glotze, Mann, das muss erst einer schaffen.

Den Kopf halt ich schon - grob geschätzt - vier Stunden ohne Drehen.

Und auch die Augen bleiben jetzt schon länger offen stehen.

Dann kommt die Koordination:

Blind Gegenstände fassen.

Mit Bockbierflaschen schaff ich's schon.

Jetzt übe ich mit Tassen.

Schwer drückt mich mein Ernährungsplan: Steaks und Salat? Von wegen.

Erdnuss und Chips. Mein lieber Schwan, das braucht trainierte Mägen.

Dann die mentale Kondition:

Soll'n unsere Bengel siegen,

muss ich noch singen, wenn die schon mit null-drei hinten liegen.

Die Kommunikation beim Spiel

muss stimmig und präzise sein:

"Ein Scheißpass!", "Fummel nicht so viel!",

"Schiri!", "Voll Ecke!", "Schieß rein!"

Ihr merkt: das ist schon sehr durchdacht.

Da bin ich sachlich, ruhig.

Doch wenn ihr Kerls nicht Tore macht, dann flipp ich aus, das tu ich.

Wozu denn sonst die Schinderei?

Wozu der steife Nacken?

Wozu das ganze Augenspray

und das Problem beim Kacken?

Drum müsst ihr siegen, Jungs, jawoll!

An mir liegt's nicht. Ich schwöre,

ich hab trainiert, hingebungsvoll

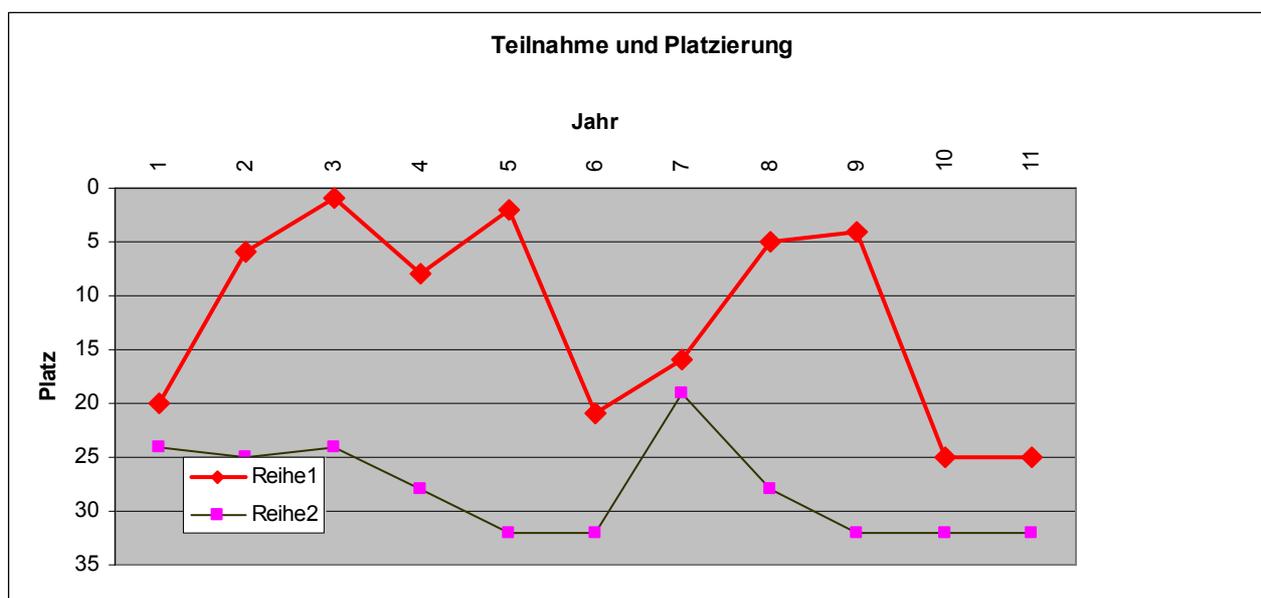
für euch und Deutschlands Ehre.

**Klaus Pawlowski**



Jaja, irgendwann werden wir wieder Meister werden, und 2009 war der Kader so gut, dass es klappen sollte. Pustekuchen. Seit 2001 sind wir zwar ein ernsthafter Anwärter auf den Gewinn der Deutschen Alternativmeisterschaft sind, aber nur ein Anwärter. Die Bilanz seit 2000:

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Regensb.	Freiburg	Berlin	Bremen	Kassel	Regensb.	Regensb.	Köln	Freiburg	Köln	Aachen
Teiln.	24	25	24	28	32	32	19	28	32	32	32
Platz	19	6	1	8	2	21	16	5	4	25	25



1990: Köln	Platz 15	16 Teilnehmer	4 Punkte	1:7 Tore	1 Sieg	1 Remis	3 Niederl.
1992: Aachen	Platz 15	20 Teilnehmer	10 Punkte	10:8 Tore	3 Siege	1 Remis	3 Niederl.
1993: Aachen	Platz 16	20 Teilnehmer	3 Punkte	9:14 Tore	1 Sieg	0 Remis	6 Niederl.
1994: Bremen	Platz 9	24 Teilnehmer	16 Punkte	14:8 Tore	5 Siege	1 Remis	2 Niederl.
1995: Schweinfurth	Platz 17	24 Teilnehmer	8 Punkte	4:8 Tore	2 Siege	2 Remis	4 Niederl.
1996: Bielefeld	Platz 7	24 Teilnehmer	9 Punkte	6:7 Tore	2 Siege	3 Remis	3 Niederl.
1997: Bremen	Platz 12	24 Teilnehmer	9 Punkte	10:10 Tore	2 Siege	3 Remis	3 Niederl.
1998: Regensburg	Platz 23	24 Teilnehmer	7 Punkte	10:18 Tore	2 Siege	1 Remis	5 Niederl.
1999: Bremen	Platz 15	24 Teilnehmer	11 Punkte	16:11 Tore	3 Siege	2 Remis	3 Niederl.
2000: Regensburg	Platz 20	24 Teilnehmer	6 Punkte	9:15 Tore	1 Sieg	3 Remis	4 Niederl.
2001: Freiburg	Platz 6	25 Teilnehmer	13 Punkte	12:12 Tore	4 Siege	1 Remis	3 Niederl.
2002: Berlin	Platz 1	24 Teilnehmer	19 Punkte	22:8 Tore	6 Siege	1 Remis	1 Niederl.
2003: Bremen	Platz 8	28 Teilnehmer	16 Punkte	13:4 Tore	5 Siege	2 Remis	1 Niederl.
2004: Kassel	Platz 2	32 Teilnehmer	18 Punkte	18:12 Tore	6 Siege	0 Remis	1 Niederl.
2005: Regensburg	Platz 21	32 Teilnehmer	12 Punkte	16:10 Tore	3 Siege	0 Remis	4 Niederl.
2006: Regensburg	Platz 16	19 Teilnehmer	6 Punkte	19:18 Tore	1 Sieg	3 Remis	3 Niederl.
2007: Köln	Platz 5	28 Teilnehmer	20 Punkte	17:7 Tore	6 Siege	2 Remis	2 Niederl.
2008: Freiburg	Platz 4	32 Teilnehmer	15 Punkte	15:10 Tore	5 Siege	0 Remis	2 Niederl.
2009: Köln	Platz 25	32 Teilnehmer	12 Punkte	11:7 Tore	4 Siege	0 Remis	3 Niederl.
2010: Aachen	Platz 25	32 Teilnehmer	13 Punkte	11:9 Tore	4 Siege	1 Remis	2 Niederl.

## GESAMT

**20 Teilnahmen 102 Spiele 146 Punkte 165:142 Tore 46 Siege 14 Remis 420 Niederl.**



## Her mit den kleinen Engländern

Es gibt Tage, da verbringt man das Wochenende bilingual. Bolz-WM war angesagt, der Rote Stern nicht gemeldet, aber der Teamchef, der DAM-verletzte Keeper-Oldie und der neue Ex-Kompostler wollten unbedingt hin in die schönste Stadt der Welt und die verrückten Tommies aus Oxford unterstützen.

Es waren die heißesten Tage des Jahres. Hinfahrt mit dem Japaner des Oldies, im Kassettenfach Opa-Bräsigs Blue Grass, eine Luft im Cockpit, als wenn Rudi Assauer ne Nacht verbarcht hätte, und dann 5 km vorm Ziel den Oldie, der vom Drachenfliegerlehrgang kam, aufgefischt. Am Zeltplatz ein vergebens ein schattiges Plätzchen gesucht, aber dafür ein ruhiges genommen, neben James Burn mit Frau Kate und seinen beiden kids. Zelt aufgebaut und Kate servierte fruchtige Melonen. Lecker. Bier gefasst und den Rest der Union Streets begrüßt. Und geübt für die Auftaktfeier. Morrison Dance, eine Art mittelalterlicher Tanz, mangels Requisite mit Küchenstaubpuschel und Fähnchen ausgeführt. Lustig, aber nix für Krauts.

Eröffnung. Zweisprachig. Ehrengäste, die die Gruppen auslosten. Birgit Prinz, Loddar und ein von oben bis unten zugeklebte Bartmonster Diego Armando. Und zu später Stunde kam noch er, der David vorbei. Maren Gilser zog die Lose, aber und Krauts war es egal. Noch schnell ein südafrikanischer Tanz von den Dynamos und Dynamistas Windräder Kassel, und dann Morrison Dance on stage.

Abends dann ordentlich ein gebechert, es wurde spät, aber die Englischkenntnisse wurden immer verfeinerter. Und es wurde einfach nicht kühler. Pennen, aber schlecht, weil die Nachbarn von den Roten Sternen Lübeck versuchten sich im Rappen. Furchtbar, aber laut.

Erstes Spiel, Gegner Roter Stern Leipzig. 3 Krauts aus Bremen, 7 Engländer, ein Ägypter, ein Ami, und zwei Windräder, Mann und Frau. 2:1 für Oxford, und alles auf Kunstrasen, rund 50 Grad Bodentemperatur. Spiel 2, ausgerechnet gegen die Übermannschaft Piranhas Regensburg. 1:3, und unser Beckenbauer für Arme, Ossi Oswald, machte ein sensationelles Kopfballtor. Logo, im letzten Spiel musste ein sieg her, damit schon mal die obere Hälfte erreicht wird.

**AUFSTEHEN, ANZIEMEN,  
BOLZEN GEHEN.**



**DYNAMO Windrad PRESENTS: BOLZ WM 2010 02.07. - 11.07.2010**

Und es klappte. 3:1, weil der Bremer Teamchef zweimal einlochte, einen Los Cubanos Mensch zum Eigentor zwang und einen sagenhaften Overhead-kick gegen die Latte dropte. Platz 2. Mittlerweile waren rund 200 Pints Wasser gesoffen, und ein Spiel 4 drohte zudem. Abends, bei rund 30 Grad, gegen Team Norway. Eine Mannschaft aus Tromsø, kurz unterm Polarkreis, die sich um eine Band gruppierte und den Kasselausflug als Teil eines Jungesellenabschieds inszenierte. Alle um die 20 Jahre alt, Oberarme wie Holzfäller und auch sonst nicht schlecht gebaut. 1:1 bis eine Minute vor Schluss, und dann: Aus, nur noch Platz 9 bis 16. Aber Pause, Schlusspfeiff, stundenlanges Duschen, dann Wasser, Wasser, Wasser. Und mal ein Bier. Und ne Zigarette. Und dann: Learning

english. Abends dann Fussball auf Videowand, Jogis gegen die Urus um Platz 3, dann kam ne Super Band, wieder drinks and cigarettes and smalltalk. Schlafen, ohne Lübeck Rap.

Teil 2: Zähne putzen, Duschen, Fussball. Und wieder Sieg, gegen Gebrüder Vollgas Bochum, und wieder lochte der quirlige Teamchef aus Bremen ein. Die Tommies aber wurden immer umtriebiger. Nein, nur im Schatten liegen reichte nicht, es musste noch die Olympick Games stattfinden, bestehend aus Bucket Wanging (Eimerweitwurf), Standing Jump (Standweitsprung), Pig Wrestling (liegendes Beincatchen) und Gournig (Grimmassensneider). Immerhin rund 20 Bolz-WM Aktive machten mit, und das bei gefühlten 100 Grad Fahrenheit. Nur einmal kam ein Lüftchen, weil ein Rettungshubschrauber auf dem Feld landete, RoteHosen Frank hatte sich den Schädel eingehauen, sicher ist sicher mit den Ärzten, aber schön war's, der Propellerwind. Und wieder Fussball, gegen altbekannte Bremer, 1:1 gegen Stahl Eisen, dann penalty shoot out, aber nur der Schotte und der Waliser trafen, der Rest – Engländer halt. Im Abschluss dann Vibrator, 0:2, kein Chance, und Platz 12 war erreicht.

Duschen, Duschen, Trinken, Duschen, Saufen, grosse Verabschiedung, dann schnell nach Hause, das echte WM Finale zwischen Espana und Orange stand an.



Olympick Games Standing Jump

Von Reimar Paul, Kassel [10.07.2010](#) / [Menschen & Leben](#)

»Eine Weltmeisterschaft, die das Ganze im Blick hat«

Sie tragen Namen wie »Partysahne Kassel« oder »Vibrator Moskovskaya« – bei der 7. »Bolz-WM« in Kassel treffen sich Alternativ-Fußballer und -Fußballerinnen aus mehreren Ländern. Das Interesse gilt dabei nicht nur dem Sport.

Morgen ist das Finale. Nicht nur bei der FIFA-Weltmeisterschaft der Männer-Nationalmannschaften, sondern auch bei der 7. »Bolz-WM« der Freizeit- und Alternativteams in Kassel, werden am Sonntag die neuen Champions ermittelt. Anders als in Südafrika, markiert das Endspiel in der nordhessischen Stadt aber nur einen Höhepunkt des Spektakels: Bei der »Bolz-WM« messen Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer nämlich bereits seit dem 2. Juli in allerlei Wettbewerben ihre Kräfte.

Es ist eine ziemliche Kurve durch kleine Wohnstraßen im Kasseler Norden und über einen asphaltierten Feldweg, bis man die Spielstätten erreicht hat. Die Waldauer Wiesen sind ein ideales Areal für zehn Tage Kicken, Gucken, Feiern und Freunde treffen. Die Stadt Kassel hat den Organisatoren der »Bolz-WM« das weitläufige Gelände kostenlos zur Verfügung gestellt. Die großen und kleinen Rasenplätze sind in vorzüglichem Zustand, es gibt weitere Grünflächen zum Zelten, Spielen und Grillen, eine Batterie von ToiToi-Toiletten und ein größeres Gebäude mit Umkleidekabinen und Duschen. Gleich hinter der Böschung liegt der »Buga-See«. Der Badesee entstand 1981 zur Bundesgartenschau aus mehreren ehemaligen Baggerteichen.



Olympick Games

Gespielt wird mehr mit- als gegeneinander

»Das sind nur zwei Minuten zu Fuß von hier, ideal für ein Bad zwischendurch also«, sagt Christopher Vogel vom Freizeitsportclub »Dynamo Windrad«, der die »Bolz-WM« dieses Jahr bereits zum 7. Mal ausrichtet. Die Wasserqualität im See sei gut, »kippen tut der normalerweise erst im August«. An einem großen Zelte hängt ein Plakat: »Football Against Racism In Europe«. Büchertische bieten Fußball-Devotionalien, FC St. Pauli-Wimpel und Fachbücher an. Leicht angebrannte Bratwürste schmurgeln auf einem Grill



Olympick Games Gurning

vor sich hin. Auf zwei Plätzen herrscht Spielbetrieb. An diesem Nachmittag wird der »Fußball Fun Contest« ausgetragen. Dabei treten Teams von Jugendzentren und Jugendverbänden aus der Region in drei Disziplinen gegeneinander an.

Beim Street Soccer müssen sie in einem Metallkäfig ihre Dribbelkünste auf engstem Raum beweisen, beim Kickerturnier ihre Fingerfertigkeit zeigen und beim Großen Fußballquiz ihr Fachwissen rund um den Fußball kundtun. Die Teams bestehen aus sechs bis sieben Spielern, die zwischen 12 und 18 Jahre alt sind. Jedes Mitglied



Diego Armando was here

muss mindestens in einem Wettbewerb eingesetzt werden, erläutert Vogel. Wenn Mädchen mitspielen, erhält eine Mannschaft Extrapunkte. Am Schluss erhalten aber alle Teams Preise.

Während sich beim »Fußball Fun Contest« nur einige Dutzend Aktive und Zuschauer auf den Waldauer Wiesen verlieren, werden hier an diesem Wochenende bis zu 5000 Leute erwartet. Allein 32 Teams aus dem In- und Ausland haben für das Hauptturnier der »Bolz-WM« gemeldet. Titelverteidiger ist hier der Lokalmatador »Partysahne Kassel«. Aber auch »Roter Stern Leipzig«, »Vibrator Moskovskaya« aus Bremen, »Los Cubanos« sowie Teams aus Italien und Rumänien räumen sich Chancen auf den Turniersieg ein – aber wer gewinnt, ist ziemlich egal, gespielt wird in Kassel mehr mit- als gegeneinander.



Olympick Games Bucket Wanging

Erstmals im Rahmen der Bolz-WM veranstaltet »Dynamo Windrad« auch ein Fußballturnier für Menschen mit Behinderungen – den »1. Handicap 2010«. Damit soll für Behinderte die Möglichkeit geschaffen werden, auch außerhalb ihrer Einrichtungen, Wohnheime und Werkstätten an einem sportlichen Event teilzunehmen. Bei den Begegnungen gibt es nur Spielbeobachter statt Schiedsrichter, und auch kein so strenges Regel-

werk. »Dynamo Windrad« will mit dem »Handicap« ein »weiteres Zeichen setzen für das aktive, vorurteilsfreie und integrative Miteinander aller Menschen« – und gegen Ausgrenzung oder Diskriminierung jeglicher Art.



Friedo mit BOLZ-DAMEN



Tommies meets Krauts



Abends und zwischendurch gibt es bei der »Bolz-WM« Fußball-Kultur satt. Am Samstag kurz vor Mitternacht etwa startet die »Lange Nacht der Fußballfilme«. Aus dem Fundus von »ungefähr einer Million« Dokumentar- und Spielfilmen zum Thema hat die Vorbereitungsgruppe nach eigenen Angaben einige Schmuckstücke herausgefischt. »Deutschland – ein Sommermärchen« sei aber nicht dabei, wird versprochen. In einem anderen Zelt ist die Ausstellung »Ballarbeit – Szenen aus Fußball und Migration« untergebracht. »Roter Stern Leipzig« hat die Schau erstellt. Sie thematisiert die Verbreitung des Fußballs als weltweiten Sport durch Arbeitsemigranten, diskutiert Probleme und Erfolge von »globalen Wanderern« und fragt nach dem Status des Spiels bei Menschen, die in westdeutschen Zechen und an Fließbändern in den sechziger Jahren den Aufschwung besorgten und nebenbei eine neue Heimat finden mussten.

Bratwurst und »Public Viewing«

In Lesungen und Diskussionsveranstaltungen geht es um die zunehmende Kommerzialisierung, Rassismus und Homophobie in den Stadien, aber auch um Fairplay und Fanprojekte. St. Pauli-Fans haben eine »Wasser-Bar« aufgebaut und informieren dort über das Trinkwasser-Projekt »Viva con Agua« ihres Vereins und der Welthungerhilfe auf Kuba. Am Sonntagmorgen wollen Koryphäen des Freizeitfußballs bei einer – in Anlehnung an und Abgrenzung zu einer ähnlich lautenden Veranstaltungen in einem privaten Sportkanal sogenannten Warburger Runde – über den Stand und die Perspektiven der »Bolz-WM« fachsimpeln. »Ein wahrer Leckerbissen direkt nach dem Aufstehen oder zum Runterkommen nach einer langen Nacht«, verspricht das Programm.

Seit Monaten schon organisieren die Leute von »Dynamo Windrad« das Spektakel »Bolz-WM«. »Das erste Planungstreffen hat es vor einem dreiviertel Jahr gegeben«, erzählt Christopher Vogel. 1986 veranstaltete der Club erstmals ein alternatives Fußballturnier. Erst zwei Jahre zuvor hatten eine Handvoll linker, langhaariger und fußballinteressierter Kasseler, die mit den herkömmlichen Vereinen nichts am Hut haben wollten, »Dynamo« gegründet. Als man im Ligabetrieb mitkicken wollte, schob der Hessische Fußballverband dem dynamischen Treiben einen Riegel vor: »Der Name Dynamo ähnelt zu sehr den Gepflogenheiten der Vereine der DDR und des Ostblocks«, beschied der Verband allen Ernstes den Antrag. Es folgten bizarre Schriftwechsel, Gerichtsurteile, Revisionen – und ein bundesweites Presseecho auf die nordhessische Provinzposse. Auch in der DDR, wo »Dynamo Windrad« um sportliches Asyl bat, konnten die bürokratischen Hürden nicht genommen werden. Von Reisen in die Sowjetunion, nach Kuba und China kehrte man »mit großartigen Niederlagen im Gepäck zurück«, wie es in einer Vereinschronik heißt. Immerhin gelang es den Kaselern, noch vor der Wende als erste BRD-Amateurm Mannschaft gegen eine DDR-Betriebsgruppe anzutreten.

Nach dem Fall der Mauer gab es dann plötzlich auch an dem Namen Dynamo nichts mehr auszusetzen, die »Dynamos« durften fürderhin neben den Germanias, Eintrachtlern und Sportfreunden auf dem Platz stehen. Längst hat sich »Dynamo Windrad« mit rund 1000 Mitgliedern und 20 Sparten zu einem der größten Anbieter und Dienstleister im Bereich Freizeitsport in Nordhessen entwickelt. Auch die Strukturen haben sich professionalisiert. Es gibt ein Büro mit hauptamtlichem Geschäftsführer, der Verein kann Projektmittel beantragen und Spen-

den steuerlich absetzen.

Das scheint auch nötig, denn für die Finanzierung der »Bolz-WM« musste Dynamo einige tausend Euro selbst aufbringen. Für die Teilnahme am Hauptturnier zahlen die 32 Mannschaften zwar ein Startgeld in Höhe von je 200 Euro, und für das Mitkicken beim Kleinfeld-Wettbewerb sind pro Team 70 Euro fällig. Doch das reicht noch nicht. Die fehlende Etat-Lücke versuchen die »Dynamos« durch den Verkauf von Fußball-Klimbim, Bratwürsten und Getränken zu decken.

Vor allem das abendliche »Public Viewing« im großen Festzelt spült da Geld in die Kasse. »Da kommen bis zu tausend Leute hierher ins Zelt«, sagt Vogel. »Die erleben hier gute Stimmung, nette Atmosphäre, und nicht so einen schwarz-rot-goldenen Partytaumel wie anderswo.« »Die »Bolz-WM« stand und steht für eine Weltmeisterschaft, die das Ganze im Blick hat«, sagt Boris Mijatovic, 1. Vorsitzender von Dynamo Windrad. Am Sonntag geht sie mit einer Würdigung aller Teams und einer fulminanten Siegerehrung zu Ende

#### English for Germans:

Lesson 1: On the pitch – Listen, and Repeat. Slowly at First.

1. Man on. Man on.
2. In the box. In the box.
3. In the hole. In the hole.
4. Scissor kick. Scissor kick.
5. Great header! Great header!

Lesson 2: Off the pitch. Listen, and Repeat. Slowly at First.

1. Do a little dance, make a little love, get down tonight. Get down tonight. Do a little dance, make a little love, get down tonight. Get down tonight.
2. Ooooh, ahhh, uuuh. Ooooh, ahhh, uuuh.
3. Fuck off Van Bommel. Fuck off Van Bommel.
4. Mother in law. Mother in law.
5. Bike Rental. Bike Rental.

#### German for Tommies:

Lektion 1: Auf dem Platz. Horen Sie, und Wiederholen Sie. Zuerst langsam.

1. Nein! Nein! Nein! Nein! Nein! Nein!
2. Keeeeeeith! Keeeeeeith!
3. Scheiße! Scheiße!
4. Hintermann! Hintermann!
5. Schoen Pelle. Schoen Pelle.

Lektion 2: Weg vom Platz. Horen Sie, und Wiederholen Sie. Zuerst langsam.

1. Warburger. Warburger.
2. Schweinsteiger. Schweinsteiger.
3. Moorwasser. Moorwasser.
4. Radler, oder Alster. Radler, oder Alster.
5. Bremen. Bremen.

#### Songs:

- Love, Peace, Freedom, Union Street on stage on Friday
- Do a little dance, mmm-aaaaahhh
- Hail, Hail (Quiet mix)

Stahl-Eisen Bremen's song for us which ended '...so Union Street please show us your mercy'. We did.



Die Wilde Liga Bremen wird immer kurioser. Schon im Jahr 2009 gab es keinen Meister, und auch diesmal ging es nicht mit rechten Dingen zu. Das Spiel Cosmos gegen Energie Kopfnuss fand nicht statt, Im Falle eines Sieges von Kopfnuss oder eines Remis wäre Kopfnuss Meister, im Falle eines Cosmos Sieges hätten Cosmos, Energie Kopfnuss und Stümper jeweils 25 Punkte gehabt, und hier hätte dann der direkte Vergleich gezählt.

Stümper hatte gegen Kopfnuss 1:1 gespielt und gegen Cosmos 8:2 gewonnen. Im Falle eines Sieges Cosmos gegen Energie Kopfnuss hätte dann Stümper 4, Cosmos 3 und Kopfnuss nur 1 Punkt im direkten Vergleich geholt.

Aber die Liga entschied: Kopfnuss ist Meister. Vibrator als einziges Traditionsteam wurde Vierter, Stahl Eisen in der ersten Liga wie auch die Traditionsteams Werber Bremen, Wadenbeißer und Elf Elfen konnten keinen Blumentopf gewinnen. Interruptus hat sich runderneuert und den Wiederaufstieg geschafft.

Es fällt auf: Viele Teams haben ihr Pensum nicht geschafft, Slab hat aufgegeben, DHL zwischenzeitlich nichts auf die reihe bekommen, ebenso wie Schiess-mich-tot.

Ansonsten beherrschte die Liga wieder einmal nur die Frage: Wieviel Vereinsspieler sind denn diesmal zum Zuge gekommen. Ein Blick ins Wilde-Liga-Forum lässt Grausames erahnen. Siehe hierzu [www.wildeligabremen.de](http://www.wildeligabremen.de)

## 1. Liga

		Sp.	G	U	V	Pkt	Tore
1.	FC Energie Kopfnuss	9	8	1	0	25	47:15
2.	Stümper 02	10	8	1	1	25	40:14
3.	Cosmos	9	7	1	1	22	32:13
4.	Vibrator Moskovskaya	10	6	1	3	19	20:13
5.	Prollen mit Stollen	10	4	3	3	15	21:19
6.	Höttges Erben	8	4	0	4	12	23:16
7.	Party Bremer (N1)	10	4	0	6	12	21:27
8.	Konditionskombinat (N1)	11	3	2	5	11	23:31
9.	<b>Stahl Eisen</b>	8	1	1	6	4	18:34
10.	<b>Die heißen Latschen</b>	7	0	0	7	0	11:28
11.	<b>1.FC Schieß.mich.tot (N1)</b>	9	0	0	9	0	10:56

Das Spiel Energie Kopfnuss fand nicht statt. Hätte Cosmos hier gewonnen, wären alle drei erstplatzierten punktgleich (25). Der direkte Vergleich hätte für Stümper gezählt. (Cosmos verlor gegen Stümper, Energie gegen Stümper remis). Das Wilde Liga Plenum entschied: Meister 2010 ist FC Energie Kopfnuss

## 2. Liga

		Sp.	G	U	V	Pkt	Tore
1.	<b>Pharaonen (N2)</b>	11	9	1	1	28	61:48
2.	<b>Interruptus Connection (A1)</b>	11	8	0	3	24	49:18
3.	<b>Die letzten Luden (N2)</b>	9	7	1	1	22	36:15
4.	Team Bremen-Ost	11	5	2	4	17	35:23
5.	Elf Elfen (A1)	10	5	2	3	17	28:20
6.	FSV OHZ	10	5	1	4	16	38:25
7.	Wadenbeisser United	10	5	1	4	16	29:20
8.	Eisern Haubitze	9	3	0	6	9	27:37
9.	Freier Fall	7	1	2	4	5	17:36
10.	FC Slab Good Times	4	0	0	4	0	3:25
11.	Werber Bremen	8	0	0	8	0	7:47

M=Meister Vorjahr (kein Meister), N1=Neuling in 1.Liga, N2=Neuling 2.Liga, A1=Absteiger aus 1.Liga Vorjahr, Fett = Meister bzw. Aufsteiger 1.Liga, kursiv = Absteiger in 2.Liga

Pokal wurde auch ausgespielt:

Hier siegte **Energie Kopfnuss** mit 1:0 gegen die Party Bremer.

Im Halbfinale schied **Interruptus Connection** und Cosmos aus.

Insgesamt nahmen 22 Teams am Pokal teil.

Wie es 2011 weitergeht, Abstieg, Aufstieg etc: Man weiss es nie!!



## Besser Bier als Blut und Boden

Aus taz

**NATIONALSTOLZ** Der Grünen-Politiker Robert Habeck über bei der WM wehende Deutschlandfahnen, die Nationalhymne, Lena Meyer-Landrut und seine romantisch-verklemmte Haltung zum Fußballpatriotismus. Er hat eine Vision von einem neuen "linken Patriotismus". Dessen Qualität lässt sich an der Zahl der eingebürgerten Migranten messen

INTERVIEW PETER UNFRIED

**taz:** Herr Habeck, es ist WM, die deutschen Fahnen wehen. Müssen wir uns Sorgen machen?

**Robert Habeck:** Ich habe in der taz gelesen, dass einige schon wegen der Begeisterung für Lena Meyer-Landruts Eurovisions-Sieg den Durchmarsch der Rechten befürchten. Mal abgesehen davon, dass Schwarz-Rot-Gold ein ziemlich hässliches Arrangement ist: Wenn man sich an etwas stören will, dann bitte nicht daran, dass Leute "Lena, Lena" oder "Poldi, Poldi" rufen und die Fahnen schwenken. Davor habe ich keine Angst.

**Schwenken Sie denn die Fahne für unser Team?**

Dann doch nicht. Da wirkt die politische Sozialisation nach, die Fahnen schwenken verpönte. Aber die intellektuelle Redlichkeit zwingt mich, das nicht politisch zu überhöhen. 2006 wurde der Fußballpatriotismus als neue deutsche Lockerheit gefeiert, aber auch als Geschichtsvergessenheit kritisiert.

**Woraus besteht der Fußballpatriotismus für Sie?**

Dieser Partypatriotismus besteht aus Feiern, Grillen, Freunde treffen. Er ist entleert, und erst mal würd ich sagen: Besser Bier als Blut und Boden.

**Ist es überhaupt Patriotismus?**

Public Viewing, Dosenbier und Eis - was soll das für ein Patriotismus sein? Man kann ihn mögen oder nicht, aber es ist keiner, der sich mit einer politischen Botschaft verbindet.

**Was bedeutet die omnipräsente Deutschlandfahne?**

Sie ist wie die Fahne von Bayern München, des HSV oder wie die Totenkopffahne von St. Pauli. Im Grunde ist dieses Deutschland-Fest eine Provokation für Rechte.

**Deutschlandfahne gleich St.-Pauli-Totenkopf?**

St. Pauli mag sogar noch für ein Lebensgefühl stehen, noch nicht einmal das tut das deutsche Fansein. Fußballfahnen sagen nichts Inhaltliches über die Klubs aus. Und die deutsche Fahne steht nicht mehr für irgendetwas, was Deutschland ist. Die nationalen Symbole haben sich völlig gelöst von politischen Inhalten. Und damit drängt sich die Frage geradezu auf: Was soll Deutschland sein? Wie soll Deutschland sein?

**Wie Lena Meyer-Landrut?**

Lena hat gewonnen, weil sie Lena, nicht weil sie Deut-

sche war.

**Und dann hat sie sich in die Fahne eingewickelt.**

Man kann mit der Deutschland-Fahne rumtüdeln wie Lena, man kann es aber auch sein lassen. Es hat nichts zu sagen. Die Fahne ist zu einem Modeaccessoire geworden. Nicole 1983 mit deutscher Fahne - undenkbar. Aber nach Stefan Raab und Guido Horn geht so was. Erst die Entfremdung vom Nationalen, das Provozieren, die ironische Distanz. Und dann der Punkt, an dem man so was nicht mehr nötig hat und jemanden hinschickt, der es so ernst meint, wie man so ein Liedchen singen ernst meinen kann. Eine moderne Frau, ein internationales Lied, das ist schon spiegelbildlich zu einer Nationalmannschaft, die viele Spieler mit Migrationshintergrund hat.

**Die Spieler Özil, Podolski, Khedira, Trochowski, Boateng und Aogo singen die Nationalhymne nicht mit.**

Zu Recht. Man kann die Nationalhymne singen und ist deshalb kein Nazi. Und man kann sie genauso gut nicht

singsingen. Das ist nur ein Lied, Deutschlands Beitrag zum internationalen Fußball-Chansonfestival. Auch hier geht beides. Die Bild-Beckenbauer-Empörung darüber ist doch herrlich.

**Bild will, dass gesungen wird.**

Wer das Problem darin sieht, ob Spieler singen oder nicht singen, hat kein Auge dafür, wo die eigentlichen Probleme von rechtsgewandtem Nationalismus sind.

**Wir verlieren im Viertelfinale, und dann verbrennen Leute ihre Fahnen. Auch okay?**

Glaub ich nicht. Die werden eingerollt und in vier Jahren wieder ausgepackt. Fahnen werden in Staaten verbrannt, die nationale Einheit noch als Idee hochhalten. Aber das Achtelfinale, das liegt ganz dicht an der Bundespräsidentenwahl. Ich sage voraus, dass es sehr viel wichtiger genommen werden

wird als die Wahl. Auch daraus kann man ablesen, dass sich die politische Diskussion völlig entkoppelt hat von dem, worüber Leute reden, wenn sie über Deutschland reden. Dann reden sie über Fahnen, über Lenas Sieg in Oslo und über Cacaos Tore, so er sie schießt. Dem Patriotismus von früher ist der Inhalt verloren gegangen, das Nationale. Und politisch ist doch die Frage, wie man dann Gesellschaft neu interpretiert.

**Da bietet der Fußball eine nationalstaatliche Scheinlösung: Wir Weltmeister, alles prima.**

Ja, aber der Fußballpatriotismus entstand ja durch den neuen Stil der Nationalmannschaft. 2006 war ich erst mal noch für Trinidad und Tobago.





## **Eine romantische, aber auch verklemmte Haltung.**

Stimmt. Der Wandel kam, nachdem Klinsmann sich mit dem DFB anlegte, Kahn aus dem Tor warf, viele Leute mit Migrationshintergrund spielten und Jürgen Klopp das alles neu und anders kommentierte. Das war jenseits des alten DFB-Schmudders und des Bern-Mythos, nach dem eine Nation im Fußball zu sich selbst findet. Damit war es obsolet, dass die Nationalmannschaft für die deutsche Identität als völkische Gemeinschaft steht. Die Bevölkerung scheint mir viel weiter, libertärer, gleichgültiger als das politische Bewusstsein darüber.

## **Was heißt das?**

Noch vor wenigen Jahren, vermutlich bis zum Ende von Rot-Grün 2005, gab es ein politisches Bewusstsein, dass man die Dinge nationalstaatlich lösen muss. Die Tragik ist, dass Regierungen fünf bis zehn Jahre zu spät zu gesellschaftlichen Bewegungen oder Stimmungen gebildet werden. Das spiegelt sich zum Beispiel, in Entscheidungen wider, die Kanzlerin Merkel trifft zu Griechenland - eine Renationalisierung der Finanzpolitik. So dachte die Bevölkerung Anfang des Jahrtausends. Heute ist allen mehrheitlich klar, dass die großen Probleme - Klimakrise, Rohstoffkrise, Finanzkrise - sich nicht mehr nationalstaatlich lösen lassen. Politisch brauchen wir also etwas, das den alten, nationalstaatlichen Patriotismus ersetzt.

## **Sie fordern in Ihrem neuen Buch einen "linken Patriotismus". Was ist das, und wozu soll das gut sein?**

Wir brauchen Antworten auf eine auseinanderfallende Gesellschaft. Man kann nicht Gesellschaft verändern, wenn man im Kern das Gefühl hat, man muss gegen die Gesellschaft sein. Daran ist unter anderem Rot-Grün gescheitert. Das Pathos ging verloren. Es geht darum, Ziele anzugeben, mit denen man ein Wir-Gefühl erzeugen kann - das nicht mit nationalstaatlichen, geografischen Grenzen zusammenfallen muss.

## **Hätten die rot-grünen Wähler die Fahnen für Fischer schwenken sollen, statt sich desillusioniert abzuwenden?**

Natürlich ist Rot-Grün nicht an zu wenig Fahnen schwenken gescheitert. Aber neben technischen Fehlern und den bekannten Krisen ist es daran gescheitert, dass die Protagonisten von Rot-Grün ein zu distanziertes Verhältnis zu ihren eigenen Institutionen hatten. Joschka Fischer ...

## **... war doch stolz wie Bolle, deutscher Außenminister zu sein.**

Aber er konnte in der Visa-Affäre nicht erklären, warum ein anderes Visa-Verfahren für die Gesellschaft zwingend notwendig ist. Er konnte es emotional nicht. Wenn man das nicht kann, verliert man die Gesellschaft.

## **Und wir: Wir wollen keinen Patriotismus, weil wir nicht "wir" sein wollen, also Teil einer Gemeinschaft?**

Der Beschreibung würde ich zustimmen. Aber es ist die

Aufgabe von Berufspolitikern, einen anderen politischen Stil zu entwerfen und Anreize zu schaffen, um eine Gemeinschaft herzustellen.

## **Welche Symbole hat Ihr neuer Patriotismus?**

Ein linker Patriotismus braucht keine festen Symbole, er kann frei mit ihnen hantieren. Man muss den Reichstag weder meiden als Zentrum der Macht, noch muss man vor ihm erschauern. Man kann barfuß davor sitzen und ihn als netten Platz nutzen.

## **Wo beginnt Ihr Patriotismus?**

Ursprünglich war Patriotismus ein Bekenntnis zur Gemeinschaft, zur Gesellschaft, in der man lebt. Es braucht eine verbindende Idee. Warum sonst sollte ich höhere Steuern wollen, Gemeinschaftsschulen, ökologischen Verzicht, wenn es mir ohne all das besser ginge? Patriotismus ist demokratisches Pathos.

## **Wo endet die Gemeinschaft?**

In einer bürgerlichen Gesellschaft - bürgerlich im Sinn von Bürgerrecht, nicht FDP - beginnt und endet sie mit der Reichweite der Institutionen.

## **Was ist der erste Schritt, um in Ihrem Sinn Patriot zu werden?**

Tagespolitisch die Herausforderung zu zeigen, dass Sparpolitik und Bildungspolitik sich nicht ausschließen, sondern das Gleiche sind, weil beide das Ziel haben, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit herzustellen. Deshalb muss es gelingen, eine Mehrheit für Steuererhöhungen herzustellen, die eine bessere Bildung in Deutschland ermöglicht. Gesellschaftlicher Gewinn für ein bisschen weniger Urlaub: Das ist die Nagelprobe.

## **Sie sind seit einem halben Jahr Berufspolitiker - aus patriotischen Gründen, nehme ich an?**

Grinsen Sie nur. Ich konnte lange nicht sagen: Ich bin jetzt Politiker. Politiker waren immer die anderen, die Schnösel, die Doo-fen, die Repräsentanten eines Staats, der nicht meiner war.

## **Und jetzt sind Sie stolz, ein Politiker zu sein?**

Mir ist jetzt klar: Wenn ich ablehne, Politiker zu sein, bestärke ich den Vorbehalt und mache die Distanz zwischen Bevölkerung und Funktionsträger erst auf. Politiker zu sein ist jetzt Teil meines politischen Engagements. Ich glaube auch, dass die allermeisten Politiker sich so sehen.

## **Und die allerwenigsten Bürger.**

Weil wir Politiker keine Sprache sprechen, die das auf-fängt. So sitzen alle vor dem Fernseher und sagen: Aha, denen kann man nicht glauben. Aber das ist letztlich eine autoritätshörige Haltung, mit der man sich in die Rolle zurückzieht, dass man keine Wahl habe. Das spaltet Institutionen von Mehrheitsmeinung ab. Und da endet Patriotismus.





### Der Skeptizismus, sich mit nichts gemeinmachen zu wollen, sitzt speziell auch bei Grünen-Wählern tief.

Ich war auch sehr lange gern derjenige, der bei Partys nicht aufräumt, immer schnell weg und ab durch die Büsche. Es hat etwas Romantisches, zu gehen. Aber im Grunde ist das einer tierischen Enttäuschung geschuldet.

#### Welcher?

Der Enttäuschung, dass politischer Idealismus nicht mehr möglich war. Die 68er waren immer schon da gewesen, haben vieles besetzt und gezeigt, dass vieles nicht funktioniert: Freie Liebe endet im großen Unglück, freie Drogen in der Abhängigkeit und politischer Aufruhr im Terrorismus. Und die, die dagegen angingen, waren erst recht keine Identifikationsfiguren: Kohl, Dregger, die Spießer, da blieb nur, sich einen schlanken Fuß zu machen. Ich hoffe, dass die Schwäche dieser Haltung die große Möglichkeit bietet, etwas Neues zu entwickeln.

#### Das klingt jetzt romantisch.

Vielleicht. Idealismus aus Enttäuschung ist aber etwas anderes als Idealismus aus einem ungetrübten Weltverbesserungsgedanken heraus. Und vielleicht kann er eine ganz andere Kraft entwickeln. Die Frage ist: Kriegt man es hin, Engagement zu entfachen, oder lässt man es sein? Wenn man es sein lässt, geht das hier vor die Hunde.

#### Die Linke-Politikerkollegin Katja Kipping insistiert, dass es keinen positiven Patriotismus geben kann, sondern nur einen ausgrenzenden.

Die Frage ist, was man sehen will. Man kann einen europäischen Patriotismus als widersprüchlich und neu oder als "Festung Europa" sehen und damit ausgrenzend. Was Kipping gesagt hat, ist mir nicht mutig genug, es beschreibt nur einen alten Status quo. Ich leugne nicht, dass der Versuch, ein linkes, positives Gemeinschaftsbild zu zeichnen, mit hohem Risiko verbunden ist. Aber das Risiko, es nicht einzugehen, würde erst recht dazu führen, dass es scheitert.

#### Ihre Kritiker sagen, Sie wanzen sich mit Ihrem Patriotismus an die CDU ran.

Es ist eine Kampferklärung an die CDU - und die *Bild*-Zeitung.

#### Die Grünen erklären mit wehender Deutschlandfahne der CDU den Kampf?

Die CDU-wählende Gattin will arbeiten gehen, die Leistungsträger der Gesellschaft sind Migranten - aber die CDU schleppt Staatsbürgerschaftstest und Fahnen und "Ich will Deutschland dienen"-Pathos vor sich her. Das passt doch alles nicht mehr zusammen. Die Leute wählen nur noch irrtümlich CDU. Und das muss man ihnen sagen.

#### Einige beschleicht seit 2006 die Angst, der neue Patriotismus sei darauf angelegt, Auschwitz abzuhaken.

Wenn es so wäre und es den fahnenschwenkenden Partygängern darum ginge, dann wären die wahren Faschisten ja die Spieler. Im letzten Jahrhundert wurde durch den

Fußball noch verdrängt und sublimiert. Aber heute? Heute finde ich es geradezu unanständig, das Holocaust-Gedenken mit dem Sport zu verknüpfen. Die Auseinandersetzung mit der deutschen Schuld muss anders laufen als in der Verständigung über die Fußballnationalmannschaft. Das geht am Kern der Sache vorbei.

#### Was ist der Kern?

Es ist genau umgekehrt. Ich erlebe es gerade mit meinen Söhnen: Weil es möglich ist, dass das Gedenken an Auschwitz möglich ist und man trotzdem Fußball gucken kann, kann man sich dem in der Tiefe stellen, die es hat.

#### Bitte? Ich wurde mit Paul Celan literarisch sozialisiert ...

... der seine "Todesfuge" gegen Adornos Verdikt schrieb, Gedichte nach Auschwitz seien barbarisch und unmöglich ... und immer, wenn ich mit meinen Eltern darüber reden wollte, wurde es verdruckt, weil die sich angegriffen gefühlt haben. Überspitzt gesagt hatten sie das Gefühl: Wenn wir dir jetzt Recht geben, können wir doch keinen Fußball mehr gucken. Ich sage jetzt: Ihr könnt super Fußball gucken, aber dann will ich auch, dass ihr offen darüber redet, was ein Gemeinschaftsgefühl mit der nationalen, faschistischen Verengung gemacht hat.

#### In Berlin flaggen auch gern Migranten. Wird da nicht doch nur der Nationalstaat erneuert?

Nein. Es gibt Menschen, die wollen unbedingt Deutsche werden und können es nicht. Soll ich denen sagen: Das ist nicht erstrebenswert, weil wir eine unheilbar in unserer faschistischen Vergangenheit verwobene Nation sind? Was wäre das für eine Arroganz. Ich möchte denen sagen, dass die Institutionen, die wir haben, wertvoll sind, und dass sie sich engagieren sollen, am besten politisch. Das verändert das Gemeinschaftsgefühl unheimlich. Daran lässt sich ein linker Patriotismus messen: Je mehr Migranten wir einbürgern, desto patriotischer sind wir.

#### ROBERT HABECK

#### Person:

Geboren am 2. September 1969 in Lübeck. Er ist verheiratet mit der Schriftstellerin Andrea Paluch und hat vier Söhne. Sie wohnen in Großenwiehe bei Flensburg, nahe der dänischen Grenze. Zum taz-Gespräch traf er sich mit Peter Unfried auf halbem Weg - in einer "linken" Kneipe in Hamburg.

**Profession:** Berufspolitiker. Fraktionsvorsitzender der Grünen in Schleswig-Holstein, Doktor der Philosophie. Früher: Schriftsteller (unter anderen: "Der Tag, an dem ich meinen toten Mann traf", Piper, München 2005.)

**Das Buch:** "Patriotismus. Ein linkes Plädoyer", Gütersloher Verlagshaus, 2010).

**Habecks WM:** Sein Team: Niederlande. Sein Spieler: Messi. Und Hoffnung auf Özil. Sein Fußballstil: Kick and rush. Wie England früher. Und lieber 5:4 als 1:0.





## VORSORGE ODER AUCH NICHT aus Weser-Kurier

Von Sabine Doll Claudio Pizarro: Muskelfaserriss. Naldo: Knochenödem im Knie. Michael Ballack: Bruch des Schienbeinkopfes. Arjen Robben: Muskelriss. Sebastian Kehl: Sehnenriss. Fußball ist ein verletzungssträchtiger Sport, wie die Krankenabteilungen von Werder Bremen, Bayern München und anderen Bundesliga-Vereinen eindrucksvoll bestätigen. Für die Profi-Kicker gehören Muskelfaserriss und Adduktorenverletzung zum Berufsrisiko.

Eines, das im schlimmsten Fall sogar das vorzeitige Karriereende für einen Profi-Fußballer bedeuten kann. Wie bei dem Ex-Werderaner Valérian Ismaël. Der Franzose, der 2005 von Bremen zum Erzfeind nach München wechselte, hatte nach immer neuen Verletzungen und darauf folgenden Operationen so starke Knieprobleme, dass er den Fußball aufgeben musste. Mit 33 Jahren.

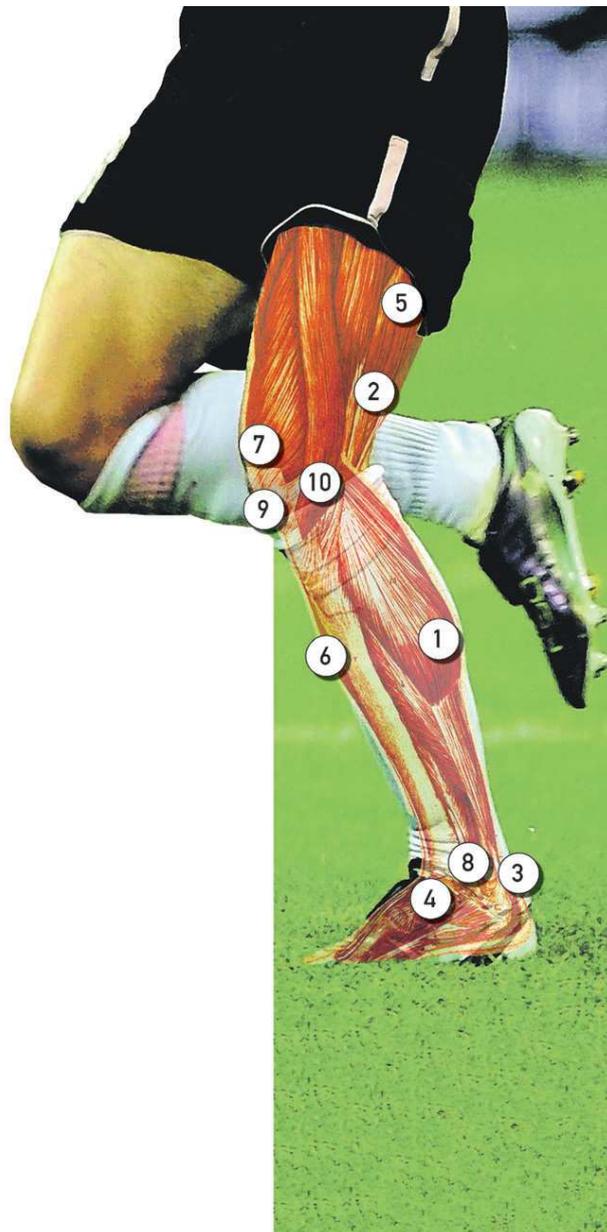
Übermotiviert auf den Platz Auch Freizeit-Kicker sind vor Verletzungen nicht gefeit. Im Gegenteil: Fußball ist eine der beliebtesten Sportarten in Deutschland. Mehr als sechs Millionen Hobby-Kicker schieben regelmäßig das Leder über den Platz, in einem der 27000 registrierten Fußballvereine oder in Stammtisch-, Betriebs- und anderen Freizeitmannschaften.

Dass dies nicht immer nur der Gesundheit zugute kommt, hat die internationale Fußballorganisation Fifa in einer Studie festgestellt: In 100 Spielstunden verletzen sich Kicker durchschnittlich ein- bis fünfmal, heißt es in der Untersuchung. Bei den Amateuren ist das Verletzungsrisiko vor allem deshalb hoch, weil sie längst nicht so trainiert und routiniert sind wie die Profi-Kicker. Freizeitspieler sind sehr oft auch besonders motiviert auf dem Platz, steigen hart in die Zweikämpfe ein, können ihren körperlichen Einsatz aber häufig nicht koordinieren - sodass sie nicht selten übers Ziel hinausschießen und statt den Ball die Beine des Gegenspielers treffen.

Fußball ist ein schnelles und dynamisches Spiel; in besonders hitzigen Phasen wechseln die Spieler alle vier bis sechs Sekunden die Laufrichtung. Viele, schnelle Bewegungswechsel, kurze Sprints, Zweikämpfe, Kopfballduelle und Zusammenstöße - all dies macht das

Verletzungsrisiko aus. Hinzu kommt, dass viele Amateure ohne die richtige Ausrüstung spielen. Schienbeinschoner sollten, so empfehlen es Experten, immer getragen werden. Auch die äußeren Bedingungen spielen eine Rolle: Kälte, Hitze, Nässe und Eis steigern zusätzlich die Gefahr einer Verletzung. Ebenso die Platzverhältnisse: Hartplätze und ein unebener Boden sind besonders verletzungssträchtig. Einigen Verletzungen lässt sich aber vorbeugen - zum Beispiel durch konsequentes Aufwärmen und Dehnübungen vor dem Spiel; dies macht Muskeln, Sehnen und Bänder beweglich.

Auf ihrer Internetseite hat die Fifa ein kostenloses Aufwärmprogramm veröffentlicht; es ist speziell für Fußballer konzipiert.



**1 Muskelfaserriss** Werden die Muskelfasern überdehnt, können sie reißen. Ursache ist meist eine abrupte Bewegung oder auch der Tritt eines Gegenspielers. Der Sportler spürt einen stechenden, reißenden Schmerz, wenn der Muskel aktiviert wird. Betroffen sind vor allem die Waden- und Oberschenkelmuskulatur. An der entsprechenden Stelle können auch Schwellungen und Blutergüsse entstehen. Schonung und Bewegungspause sind die wichtigsten Verhaltensregeln bei einem Faserriss. Eine möglichst schnelle Kühlung und elastische Binden, beziehungsweise ein Salbenverband lindern die akuten Beschwerden. Ein Muskelfaserriss heilt bei frühzeitiger Therapie meist folgenlos aus.

**2 Zerrung** Eine Zerrung droht vor allem dann, wenn die Muskeln nicht ausreichend aufgewärmt und dadurch geschmeidig sind. Eine plötzliche und ruckartige Bewegung kann dann ausreichen, um eine Muskelpartie zu überdehnen. Zerrungen sind sehr unangenehm, die Betroffenen spüren einen krampfartigen Schmerz. Im Gegensatz zum Faserriss kommt es bei einer Zerrung jedoch nicht zu einem größeren Gewebeschaden. Werden die Beschwerden jedoch nicht ernst genommen und der Muskel geschont, kann ein Faserriss die Folge sein. Die betroffene Stelle sollte möglichst schnell mehrere Minuten gekühlt werden. Sportmediziner empfehlen außerdem einen Kompressionsverband.



**3 Bänder-/Sehnenriss** Reißt ein Band oder eine Sehne, macht sich dies nicht nur durch einen kurzen, stechenden Schmerz bemerkbar: Er ist meist auch zu hören, als ein Knallen oder Schnalzen. Bei Fußballern reißen besonders häufig die Kreuzbänder am Knie, die äußeren Sprunggelenksbänder und die Achillessehne. Es kommt zu einer Schwellung und Blutergüssen. Bänder- und Sehnenriss müssen immer von einem Facharzt behandelt werden. Grundsätzlich gibt es zwei Wege: die konservative Therapie, indem Band oder Sehne etwa mit einer Schiene ruhiggestellt werden, oder die Operation. Der Sportausfall kann mehrere Monate dauern, Kreuzbänder- und Achillessehnenrisse heilen besonders langsam.

#### 4 Knochenbruch

Eine besondere Form der Fraktur bei Fußballspielern ist der sogenannte Ermüdungsbruch: Diese Brüche sind die Folge von Überlastung; über einen längeren Zeitraum bilden sich in den Knochen kleine Risse, bis es zum Bruch kommt. Ermüdungsbrüche treten bei Fußballern besonders häufig am Mittelfußknochen und dem Schienbein auf. Eine andere Ursache für Brüche sind Stürze und Zusammenstöße mit Gegenspielern. Sprunggelenksfrakturen mit einem Bruch des Wadenbeins oder der Innenknöchel kommen im Fußball ebenfalls häufig vor. Eine Fraktur muss immer vom Arzt versorgt werden; bis dieser eintrifft, sollte das Bein möglichst so gelagert werden, dass es nicht belastet wird.

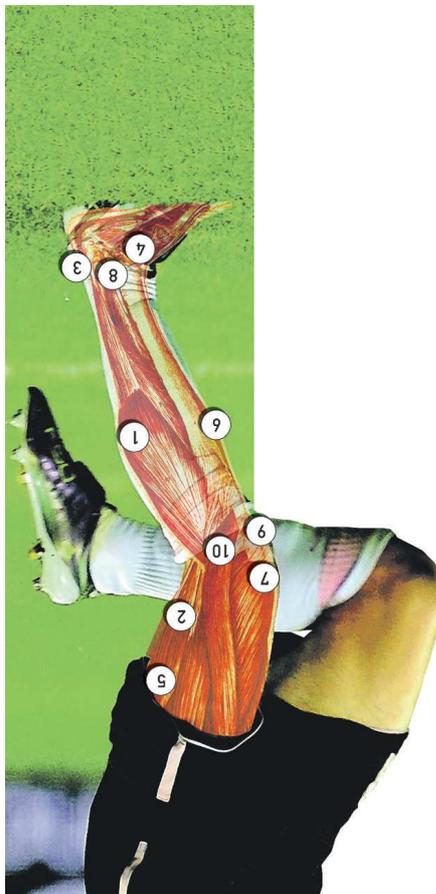
**5 Bluterguss** Blaue Flecken, wie Blutergüsse umgangssprachlich heißen, sind keine schlimme Verletzung. Sie können am ganzen (Fußballer-) Körper vorkommen, ausgelöst werden sie durch harte Zusammenstöße, Stürze oder andere direkte Einwirkungen. In der Folge können Blutgefäße an dieser Stelle reißen, das ins Gewebe austretende Blut ist verantwortlich für die blauschwarze Verfärbung. Die Stelle, an der sich das Hämatom befindet, schmerzt, ebenso ist eine Schwellung möglich. Gegen Blutergüsse helfen am besten Kältekompressen, etwa in Form von zerkleinertem Eis; dieses sollte aber nie direkt auf die Haut gebracht werden. Ein Tuch schützt vor Erfrierungen.

**6 Platzwunde** Beim Kopfballduell kann es schnell zu einer Platzwunde an der Stirn oder am Auge kommen. Gerade im Kopfbereich können diese Verletzungen sehr heftig bluten. Profi-Kicker spielen in der Regel weiter, solange wird die Wunde geklammert oder vorübergehend mit einem Sprühpflaster versehen. Platzwunden ab einer Größe von zwei Zentimetern sollten genäht werden, raten Ärzte. Außerdem sollte der Tetanus-Impfschutz überprüft und gegebenenfalls aufgefrischt werden. In eine offene Wunde können schnell Schmutzpartikel eindringen. Für die Heilung ist es wichtig, dass Sauerstoff an als Gewebe kommt; deshalb eignen sich Sprühpflaster nicht als Alternative zur Naht.

#### 7 Prellung

Bei Prellungen gibt es gleich mehrere Varianten, die dem Fußballer das Leben schwer und schmerzhaft machen können: die Muskel-, Gelenk- und Knochenprellung. Grundsätzlich werden bei einer Prellung Blut- und Lymphgefäße durch einen Schlag, einen Sturz oder eine andere Art von stumpfer Einwirkung zerquetscht, Flüssigkeit tritt in das Gewebe aus. Die schmerzhafte Prellung kann von einem Bluterguss begleitet werden. Normalerweise reicht es aus, diese Prellungen mit Kühlung, Ruhe und Hochlagern zu behandeln.

Bei großen Ergüssen im Knie kann es aber sinnvoll sein, die Flüssigkeit durch eine Punktion abzulassen. In Zweifelsfällen sollte man immer zum Arzt gehen.



**8 Verstauchung** Die Distorsion ist eine häufige Fußballerverletzung: Fouls oder das Umknicken sind Ursachen für eine Verstauchung. Bei der Verstauchung werden die Gelenkkapsel sowie die umgebenden Muskeln und Bänder stark überdehnt. Normalerweise handelt es sich dabei um eine vorübergehende Dehnung, allerdings kann es im extremen Fall auch zu einem Bänderriss kommen. Reißen Blutgefäße, kann sich bei der Verstauchung auch ein Bluterguss bilden. Bei der ersten Hilfe gilt auch hier die sogenannte PECH-Regel: Pause, Eiskühlung, Compression, Hochlagerung. Ziel ist es, die Schwellung des Gewebes so weit wie möglich zu reduzieren und die Einblutung zu stoppen.

**9 Kapselriss** Die Gelenkkapsel ist ein straffes Bindegewebe, das das Gelenk ummantelt und ihm gemeinsam mit den Bändern Stabilität gibt. Werden die Bänder verletzt, zum Beispiel beim Umknicken oder einem Foul, kann auch die Kapsel in Mitleidenschaft gezogen werden. Folge ist zum Beispiel ein Riss. Das ist nicht nur schmerzhaft; tritt Gelenkflüssigkeit durch den Riss aus, kommt es außerdem zu Schwellungen im Knie. Diese wird im Rahmen der Sofortbehandlung am besten durch Kühlung und Ruhigstellung versorgt. Bei der Behandlung wird vor allem auf Physiotherapie gesetzt. Wichtig ist, dass die Verletzung gut ausgeheilt ist.

heilt. Ist die Schulter betroffen, wird meist operiert, da hier die Kapsel auch führt.

#### 10 Meniskusriss

„Stop an Go“ – plötzliche Drehbewegungen, Stopps und Belastungen – sind Gift für die Kniegelenke, insbesondere für die Menisken. In jedem Knie gibt es zwei dieser sichelförmigen Knorpelscheiben, einen Innen- und einen Außenmeniskus. Zu den Beschwerden gehören Schwellungen und Schmerzen durch abgerissene Meniskusanteile. Bewegung verstärkt die Symptome. Zur ersten Hilfe eignet sich auch hier die PECH-Regel (siehe Punkt 8). Größere Meniskusverletzungen werden meist chirurgisch behandelt, mit Hilfe einer sogenannten Arthroskopie (Gelenkspiegelung). Ein Meniskusriss tritt in vielen Fällen gemeinsam mit einem Bänderriss auf.



## Luschen als Sieger

Aus taz, 08-12-2010

### GRANATENFUSSBALL Das dritte jährliche Bolzturnier im Frankfurter Gallus bot wieder einmal eine Klasse für sich

Mag sein, dass in der aktuellen Bundesligahinrunde allerlei First-Class-Dummheiten und spielerische Top-Pleiten das kulturelle Leben in dieser Glanzrepublik eindrucksvoll bereichert haben, doch der unanfechtbare Höhepunkt fußballerischer Kunstausübung war kürzlich im Frankfurter Gallusviertel zu gewahren, als zum dritten Mal nach 2007 und 2008 das "Große Turnier um den leeren Gallus-Pokal" ausgetragen wurde.



Ich hatte eiskalt beschlossen, nicht zu spielen - den dreckigen Job der Titelverteidigung sollten andere erledigen -, mich zum Teammanager von "Hermann United" ernannt und Katja zur Technischen Direktorin degradiert, die nun für die Spielerbeschaffung und surrealistische Taktikskizzen zuständig war, die unseren Hauptfeind, meinen Stammwirt Apollo und dessen Ramschtruppe "Apollo 11", irritieren und demotivieren sollten.

Am Vorabend des Turniers standen exakt zwei Spieler auf meiner goldgefassten Managerschiefertafel: der Trierer Dauerläufer und -esser Jöricke und unser in mancher Kesselabwehrschlacht gestählter Torwart, der Universalhandwerker und -politologe Martin S., der, um Gegentreffer zu verhindern, notfalls unser Tor auf dem abermals optimal überfluteten Kleinplatz gegenüber der Societäts-Druckerei geschwind abschrauben würde.

Katja, du hast versagt, ich muss dich entlassen", brummte ich am Tresen des Kyklamino. "Was soll ich denn machen? Einer hat Knie, einer hat zwei Knie, einer hat gar kein Knie mehr, und einer hat

keine Schuhe. Was ist überhaupt mit deiner Nia Künzer?" - "Hab mein Handy ins Bierglas geschmissen und deshalb ihre Nummer nicht mehr." - "Und du willst Manager sein? Sogar Elena, die von dir erkieste Pressesprecherin, ist spurlos verschwunden!"

Bevor die Situation eskalierte, schritt Martin S. ein: "Ruhig, Leute! Wir organisieren einfach schnell ein paar kaputte Typen mit Killerinstinkt. Ich kenn zwei Zigarrenraucher, die haben gut Luft, die ruf ich an."

Nach zwei Telefonaten war klar, dass die Zigarrenraucher zwar gut Luft zum Saufen, aber keine Lust auf Laufen hatten. Ich erreichte wenigstens den Gießener Kollegen Jörg S., der mir steckte, irgendwas mit "den Knien" zu haben. Ich kündigte ihm die Freundschaft, da sagte er zu, und auch Katja hatte plötzlich die zwei Brecher Mirko und Christoph engagiert.

Apollo, der Berlusconi des Gallus, verfügte laut Spielerplan über zwanzig Luschen, lauter korrupte Einkäufe. "Es geht morgen um brutalstmögliche Härte", schwor ich uns drei lautstark ein, "der Trojanische Krieg wird nichts dagegen gewesen sein." Apollo winkte ab und grientete sardonisch, und ich erteilte unserem Torwart Vögelverbot. "Logisch, dumm kickt gut", sagte er, und Katja meinte: "Zur Not renn ich mit der Uzi auf den Platz."

Sport1 meldete am nächsten Morgen die falsche Anstoßzeit - beziehungsweise gar nichts. Ich klingelte noch Jürgen L. aus dem Bierfass. Er brachte Dinu mit, hatte selber aber keine Hose und keine Schuhe, und der Amerikaner Peter B. stieß zu uns. "Das geht eher Richtung Paralympics",





### Fortsetzung WIR LUSCHEN

und keine Schuhe, und der Amerikaner Peter B. stieß zu uns. "Das geht eher Richtung Paralympics", stöhnte Jörg S. und fragte mich sachlich: "Wie, du spielst nicht mit, du Schwein?" - "Das gibt einen Eintrag ins Klassenbuch", sagte Katja.

"Wir haben vier Defensivkräfte und einen Verteidiger", lotete Jöricke unsere Chancen aus. "Du Arsch machst die Buden - und fertig!", munterte ich ihn auf, als die dritte Mannschaft auftauchte, ein äußerst undurchsichtiger Verein namens "Orange Beach" unter der Leitung des Pressemoguls Martin O.

Von Apollos "Cracks" waren Stücker drei erschienen. "Ist das schön, diese Ratlosigkeit!", sangen wir. Jürgen L. lief, um sich warmzumachen, in Straßenkleidung auf den Platz und fiel in ein Schlammloch. "Ich hab keine Luft mehr", sagte er. Martin S. ergänzte: "Mental sind wir alle verletzt", und Jöricke schmiss eine Flasche Pfungstädter in die Büsche: "Und die erste Plemp schon wieder weg."



Ich gab die Lösung "Ich will bedingungslose Unfairness sehen!" aus, und nach zwei Minuten hatte Jöricke zwei Kisten gemacht. Jürgen L. und ich näherten uns der ersten Hälfte der ersten Kiste. Christoph netzte zum Dreinull ein, und am Ende war "Orange Beach", der Geheimfavorit, wie gemunkelt worden war, trotz

einheitlicher Trikots und Binding-Dopings mit 5:2 den Bach runtergegangen, insbesondere wegen der Fabelpässe des Königs der Lupfer, Jörg S., und Jürgen L.s pirouettenartigen Umfalleinlagen.

"Wir sind hier, um den Titel zu verteidigen", stellte Jöricke, der Platinbomber aus Trier, klar. "Wir dürfen den Hochmut nicht sinken lassen", hetzte Martin S. "das Team" (Katja) vorbildlich auf. "Diskret auftrumpfen", so nun wieder Jöricke. Denn, das sah Apollos Auslosung vor, wir mussten schon wieder ran, gegen Erzfeind "Apollo 11".

Es gibt Vorfälle in der Geschichte des Fußballs, die niemand begreift. Wir waren schneller, beweglicher, technisch besser, wir waren Brasilianer mit der Moral von Dänen, wir hatten Jürgen L., und mein Coaching ("Ball kontrollieren!" - "Ihr steht gut!") war brilliant. Wir spielten Apollos Schummeltruppe, die aus Stammkräftemangel mit vier "Orange Beach"-Apostaten und -Arbeitverrättern unter der Regie des Martin O. verstärkt worden war, an die Pfosten - und lagen in der 14. Minute, weiß der Dompfaff, warum, 0:1, nach zwanzig Minuten, tja, 0:6 hinten. Waren wir zu gut zum Siegen?

Fünf Minuten vor dem Abpfiff schob Jürgen L. nach einem beidfüßigen Ballbillardschwerkraftballettänzchen zum 1:6 ein, doch ich fragte mich und uns, den Jammer jämmerlich übertünchend: "Hattet ihr Scheiße am Stiefel?" Martin S.: "Das dürfen wir in hundert Jahren nicht verlieren, das gibt es nicht!"

Martin O., Judas Ischariot in persona, grinste: "Die dritte Halbzeit ist gerettet." Meine Mannschaft beriet darüber, ob ich noch zu halten sei. "Apollo 11" gewann, nicht zuletzt, weil Uli der Blocker, der Spieler des Turniers, das einzige Foul des Nachmittags beging, auch die Abschlusspartie und holte den Titel. Martin O. reichte mir die Hand: "Ich hab ja ungern gegen mich gewonnen." So sehen Schurken aus.

Später feierten die Apoakropolisstalinisten im Kyklamino den größten Betrug der Fußballgeschichte. Meine Leute schrien "Roth raus! Roth raus!", und einzig Freund Jöricke wandte sich mir zu und sagte: "Mach mal die Kamera klar, ich schmeiß gleich einen Barhocker quer in die Flaschenbatterie."

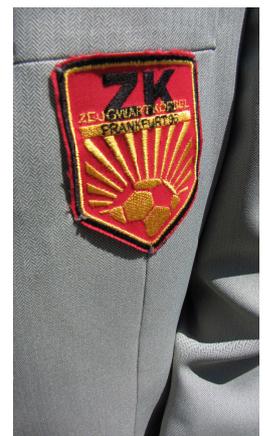
Was danach passierte, erzählen wir ein andermal.





## ADRESSEN ROTER STERN 2010 AKTIVE

Achim	WECK				17.02.54
Adrian	HAHN				13.07.57
André	VOSS				18.05.55
Andreas	NAGLER				21.09.56
Andreas	KELLER				14.11.62
Anil	DESAI				03.03.55
Axel	DÜRER				01.06.66
Bernd	BLANKE				14.03.57
Bernd	RASEHORN				06.10.59
Christian	BERGMANN				02.11.70
Christian	JUST				20.12.65
Christoph	WACH				06.01.56
Eric	VEEN				30.12.59
Friedo	ECKART				02.10.45
Harald	WEINITSCHKE				05.10.51
Hasim	ASLAN				02.01.60
Jens	MÜLLER				08.02.68
Jürgen	HADTSTEIN				03.02.55
Jürgen	SCHWARZ				06.04.55
Kai	BECKMANN				14.06.77
Linu	MACI				20.05.60
Marius	WECK				02.05.90
Markus	HAMANN				
Markus	TIEFENSEE				
Michael „Mick“	KUMMER				28.05.65
Michael „Pelle“	PELSTER				11.11.55
„Ossi“ Oswald	BEHRENDTS				27.03.61
Peter	KINDERMANN				22.01.63
Reinhard Jumbo	LIPPELT				27.07.49
Stefan	ASZTALOS				10.08.67
Stefan	EICHEN				29.09.65
Sven	HELVOGT				11.07.67
Thomas	MAY				11.04.70
Ulli	HOFFMANN				28.02.50
Udo	EDLER				18.03.56
Uwe	GRUNEWALD				28.07.53
Uwe	SCHMIEDEL				30.06.57
Wieland	KLEIN				28.01.58



# 2011

## ROTER STERN BREMEN



Auf engstem Raum immer noch die Besten

[www.rotersternbremen.de](http://www.rotersternbremen.de)